

Werner Schuster

Der schwarze Koffer

...eine Krimifarce in vier Aufzügen

Im Gepäck von Tante Flora, die aus heiterem Himmel für fünf (!) Wochen beim jungvermählten Ehepaar Wusserl eintrifft, befindet sich ein banknotenschwerer Koffer. Sie weiß zwar nichts davon, Wusserl hingegen hält die mächtige Dame, kaum macht er den elektrisierenden Fund, ‚natürlich‘ gleich für den Bankräuber von Wien, von dem in seiner Dienststelle, (er ist Polizist) kürzlich die Rede war. - Ran an den Speck? Hat sie Komplizen? Was, eine Tante verhaften?! Warum will sie auch solange untertauchen! - Da wird das Tauschobjekt, Tante Floras eigentlicher Koffer, gebracht... und das Verwechslungskarussell beginnt sich zu drehen... der (echte) Räuber taucht auf, eine zweite Tante wird ins Spiel gebracht... heillose Verwirrung, sowie Eifersucht würzen das Geschehen, das in der Niederstreckung des diensthabenden Kriminalkommissars & Wusserlvorgesetzten Killing seinen vorläufigen Höhepunkt findet. Tja, und wo ist der schwarze Koffer? Der ist ‚natürlich‘ samt Inhalt verschwunden.

Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten - einverstanden?!

‚Der schwarze Koffer‘ ist ein beschwingtes Stück Theater, eine amüsante Kriminal-Verwechslungs-Gesellschafts-Komödie.

Personen, Situationen, Komplikationen und deren Auflösungen sind irgendwie vertraut. Die Frische mit der sie dieser Text ausspielt wird Schauspielern und Zuschauern viel Vergnügen machen. Nicht gerechnet die Überraschungen, die schnellen Wendungen und die wie Zitate aufblitzenden Genremotive, die diese immer spannende Geschichte kräftig vorantreiben.

BS 561 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Franz Theo Wusserl, 30 Jahre alt, frisch verheiratet, von Beruf Polizist; obwohl keineswegs ein nervöser Typ, drohen ihm im Laufe der Ereignisse des öfteren die Nerven durchzugehen. Er hat großen Respekt vor seinem Vorgesetzten.

Beate Wusserl, seine junge Frau, hübsch, nettes Wesen; wenn ihre Eifersucht einmal entbrannt ist, setzt sie ihrem Mann ziemlich hart zu.

Kommissar Kurt Killing, polternder Chef des Polizisten Wusserl, Anfang 50, groß und kräftig, neigt bei der Lösung eines Falles zu einer direkten, draufgängerischen Vorgehensweise. Trotzdem gerät er im Zuge der Ereignisse einigermaßen in Verwirrung.

Tante Flora Navratil, ältere Dame, stattliche Erscheinung, aber doch von liebenswürdiger Art. Mit ihrer Ankunft kommt Turbulenz ins Haus Wusserl.

Rudi Fröhlich, gleichaltriger Freund des Franz Theo, sportlich. Er verfügt über viel Charme, den er aber auf etwas ungewöhnliche Weise ausspielen muss.

Fräulein Nachtigall, Nachbarin der Familie Wusserl, Mitte 40, neugierig und aufdringlich. Sie ist von der Schlechtigkeit der Männerwelt fest überzeugt.

Herr Grünlich, netter älterer Herr, Nachbar der Familie Wusserl.

Ein Räuber, finsterner Typ mit Hut und Mantel, schlau.

Ein Dienstmann

ORT / DEKORATION:

Bühnenbild - für alle vier Akte im Wesentlichen gleich:

Gutbürgerliches Wohnzimmer, d.h. nicht allzu modern eingerichtet; ein Tisch in der Mitte, an dem auch Mahlzeiten eingenommen werden, einige Stühle; eine Couch nebst kleinem Tischchen, evtl. in Form einer Lesecke angeordnet. Ein großer Schrank steht an der Rückwand der Bühne. Daneben eine Tür, die nach draußen führt (sie muss nach innen aufgehen - siehe 3. Akt!). Auf der rechten Seite eine zweite Tür, die in die übrigen Räume der Wohnung führt. Dieser Tür gegenüber ein Fenster. Kleinere Gegenstände wie Bilder, Blumenvase, Teppich, nach Belieben; auf einem kleinen Schränkchen (evtl. einer kleinen Glasvitrine oder einem Bücherregal) steht ein schön eingerahmtes Hochzeitsbild der Eheleute Wusserl; auf einem Telefontischchen steht ein Telefon (das klingeln kann), daneben liegen Telefonbuch und ein Notizblock. Ein Spiegel, eine Uhr und ähnliche Gegenstände können nach Belieben angeordnet sein.

SPIELALTER:

Erwachsene; feste Spielgemeinschaft empfohlen (eher für geübte Spielgruppe / Amateurtheater geeignet)

SPIELDAUER:

ca. 2 Stunden

WAS NOCH?

Requisiten (die im Verlauf des Stückes zum Einsatz kommen):

Ein Kanarienvogel im Käfig, ein Blumenstrauß, eine Aktentasche, ein ‚Berg‘ Gepäckstücke, eine funktionierende Türklingel, eine Golfusrüstung, jede Menge Papiergeld, eine Schachtel Zigaretten, eine Pistole.

FEEDBACK? JA!

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

1. Akt

Es ist kurz vor Mittag, Beate, mit Schürze und auch sonst allen Anzeichen einer treusorgenden Hausfrau, ist eifrig damit beschäftigt, den Tisch für das Mittagessen zu decken; Fräulein Nachtigall sieht ihr belustigt dabei zu.

Beate: *(während sie liebevoll das Tischtuch glättet und die Servietten faltet)* So, jetzt noch die Serviette für meinen Franz Theo hierher. Soll ich den Löffel zwei oder drei Daumenbreiten über den Teller legen? Wie sieht es besser aus, Fräulein Nachtigall, was meinen Sie?

Nachtigall:
Nehmen Sie drei, dann wird er brummen: wo ist denn heut der Löffel?

Beate:
Dann nehme ich lieber zwei Daumenbreiten...

Nachtigall:
Dann brummt er genauso. Er ist eben ein Mann, das erklärt alles!

Beate: *(seufzt)*
Ich nehme zweieinhalb - *(während sie die Breite misst und den Löffel genau oberhalb des Tellers platziert)* - und außerdem brummt mein Franz Theo nicht. *(sie seufzt wieder)* Ach, mein lieber Franz Theo.

Nachtigall:
Also, Frau Wusserl, wie lange sind Sie nun eigentlich schon verheiratet?

Beate: *(strahlend)*
Seit 14 Tagen.

Nachtigall:
Und haben Sie bereits Erfolge zu verzeichnen?

Beate:
Erfolge?

Nachtigall:
Nun - können Sie sich immer durchsetzen, oder zeigt ihr Mann noch Reste eines eigenen Willens?

Beate: *(etwas energisch)*
Ich liebe meinen Franz Theo - warum soll ich mich durchsetzen - sein Wunsch ist mir Befehl!

Nachtigall:
Ach, du meine Güte! Was für ein Leichtsinns der heutigen Jugend! Es werden Zeiten kommen, wo Sie seine Befehle verwünschen werden, glauben Sie mir das!

Beate:
Ach, Sie alte Miesmacherin... so, ich glaube, jetzt wird es ihm gefallen. *(sie hat die herzförmig gefaltete Serviette neben den Teller gelegt, seufzend)* Es ist wirklich ein so schönes Gefühl, wenn man auf seinen Liebsten wartet - wenn er dann müde und verstaubt von der schweren Arbeit kommt...

Nachtigall:
Na, so schwer ist die Arbeit eines Polizisten unserer Stadt auch wieder nicht - hier passiert eigentlich nie etwas. *(deutet auf die Serviette)* Was haben Sie denn da gemacht?

Beate:
Die Serviette gefaltet, herzförmig.

Nachtigall:
Herzförmig?!

Beate:
Ja, aus Liebe.

Nachtigall: *(verächtlich)*
Er wird es nicht einmal bemerken...

Beate:
Liebe macht eben blind.

Nachtigall: *(schüttelt den Kopf)*
Ich fürchte, Ihnen ist nicht mehr zu helfen! Sie sind Ihrem Mann ja unterlegen...

Beate: *(lachend)*

Eben - und auf Gedeih und Verderb ausgeliefert! Kann ich sonst noch was für Sie tun, Fräulein Nachtigall?

Nachtigall: *(wendet sich zur Tür)*

Ich habe Sie gewarnt, junge Frau, ich habe Sie gewarnt! Wenn Sie Ihrem Mann nicht beizeiten den Marsch blasen, dann lässt er Sie Ihr ganzes Leben lang die zweite Geige spielen - und für dieses Konzert würd' ich mich bedanken!

Beate: *(ungeduldig, schiebt sie zur Tür)*

Schon recht, schon recht.

Nachtigall: *(bei der Tür)*

Also, nichts für ungut, Frau Wusserl - und meine Empfehlung an Ihren Gebieter - auf Wiedersehen! *(rückwärts ab)*

Beate: *(schließt die Tür)*

Auf Wiederseh'n... - die kann einem den Nerv töten, mit ihren Ratschlägen. Wir lieben uns eben, mein Franz Theo und ich... *(sie betrachtet den Tisch, rückt da und dort etwas zurecht, blickt dann wieder prüfend auf ihr 'Werk')* So - ich glaube, jetzt ist alles bereit. *(plötzlich, erschrocken)* Die Kerzen - *(sie nimmt einen kunstvollen Kerzenständer aus dem Schrank; während sie die Kerzen entzündet)* Gerade der Kerzenschimmer macht das Mahl so... traut... *(sie blickt auf die Uhr)* Wo bleibt Franz Theo denn nur - um 1/2 12 wollte er doch hier sein - und jetzt ist es schon eine Minute nach Halb. Wenn ihm nur nichts passiert ist!... Ich werde noch mal rasch nach dem Braten sehen... *(ab)*

Wusserl: *(öffnet vorsichtig die Tür, blickt mit strahlendem Lächeln herein)* Juhu, Schatzi - hallo, sieh mal, wer gekommen ist! *(er ist eingetreten)* - Nanu, wo ist denn mein Turteltäubchen... sonst erwartet sie mich doch immer, hier ist... *(er ruft)* Beate... wenn nur nichts passiert ist... *(er ruft)* Beate, liebste Beate - hallo -

Beate: *(stürmt herein; fällt Wusserl um den Hals)*

Endlich bist Du da, mein lieber Franz Theo... warum hast Du Dein Frauchen solange warten lassen... ich war in ernstlicher Sorge um Dich...

Wusserl:

Die Verkehrsampel war auf Rot - ich musste warten...

Beate: *(küsst ihn wieder)*

Diese böse, böse Ampel...

Wusserl: *(geheimnisvoll)*

Ich hab Dir dafür auch etwas Schönes mitgebracht - rat mal, was es ist .

Beate: *(ungeduldig)*

Bitte sag es mir - ich bin so aufgeregt -

Wusserl: *(während er seine Tasche öffnet)*

Du errätst es doch nicht... es ist etwas ganz Besonderes - *(er zieht aus seiner Tasche einen durch den Transport leicht beschädigten Blumenstrauß hervor; strahlend)* Blumen --

Beate: *(entzückt)*

Wie konntest Du nur ahnen, dass ich Blumen so gern habe! *(sie drückt ihm wieder einen herzhaften Kuss auf die Wange)*

Wusserl:

Vorsicht, mein Geschenk... ! *(er nimmt eine Vase von der Vitrine, steckt die Blumen hinein und stellt die Vase auf den Tisch; beide setzen sich)*

Beate: *(steht wieder auf und nimmt die Vase, die Wusserl auf den Tisch gestellt hat)* Aber, lieber Franz Theo - die Blümlein brauchen doch auch Wasser --

Wusserl:

Wasser, tatsächlich... wie klug Du bist, ich hab das ganz vergessen!!

Beate:

(nimmt die Vase und geht seitwärts damit ab)

Wusserl: *(betrachtet den säuberlich gedeckten Tisch)*

Ach, meine Beate - wie schön sie den Tisch gedeckt hat - es ist doch ein Glück für einen Mann, mit so einer Frau verheiratet zu sein!

Beate: *(kommt herein, in der einen Hand die Vase, in der anderen einen Suppentopf)* Franz Theo, nimmst Du mir mal den Suppentopf ab!

Wusserl:

Sofort - *(er nimmt mit beiden Händen den Topf, dieser ist aber heiß und Wusserl stößt einen Schmerzensschrei aus)* Ohhh --

Beate: *(erschrocken)*

Pass auf, der Topf ist heiß!

Wusserl: *(der den Suppentopf rasch auf den Tisch stellt)*

Ich hab's gemerkt...

Beate: *(hat die Vase auf den Tisch gestellt)*

Hat's sehr weh getan?

Wusserl:

Aber nein - Du hast mir ja gesagt, dass der Topf heiß ist. Und da hab ich ihn gleich weggestellt.

(Beide stehen vor dem infolge von Geschirr, Blumen und Kerzen ziemlich reichlich gedeckten Tisch.)

Beate: *(seufzt)*

Herrlich...

Wusserl: *(weniger seufzend)*

Ja, sehr schön...

Beate: *(schmachtend)*

Und die Blumen - wunderhübsch...

Wusserl: *(allmählich ein wenig ungeduldig werdend)*

Ja, ja - sehr nett...

Beate:

Ich könnte stundenlang diesen Anblick in mich aufsaugen!

Wusserl: *(hüstelt)*

Wäre es nicht vielleicht besser, wir würden etwas Suppe in uns 'aufsaugen'... sonst wird alles kalt... *(auf seine verträumt dastehende Frau blickend)* Äh - Beate - sollten wir uns nicht lieber setzen?

Beate:

Ach ja - eine gute Idee - mein lieber Franz Theo -
(Sie nehmen Platz.)

Wusserl:

(will sich die Serviette um den Hals binden)

Beate:

(stößt einen leisen Schrei aus)

Wusserl: *(lässt erschrocken die Serviette auf den Tisch fallen)*

Ist etwas, Beate?

Beate:

Nein - nur die Serviette -

Wusserl:

Ach so - ja, mir ist's gleich aufgefallen

Beate: *(erfreut)*

Wirklich?

Wusserl:

Natürlich - mir ist gleich aufgefallen, dass wir heute Servietten aus Stoff haben - und Du hast vollkommen recht, sie kommen doch billiger als die aus Papier - wie wirtschaftlich Du selbst bei den kleinen Dingen bist, Beate! - Mahlzeit!

Beate: *(etwas enttäuscht)*

Mahlzeit!

Wusserl: *(nimmt sich Suppe aus dem Topf und reicht ihn dann Beate)*

(Beide beginnen zu essen.)

Beate: *(nachdem beide eine kurze Zeit gegessen haben)*

Weißt Du auch Liebster, von wem wir das Besteck bekommen haben?

Wusserl: *(blickt von seinem Teller auf, kann aber wegen der Blumen und Kerzen Beate nicht recht sehen)* Was sagst Du, Liebling?

Beate:

Das Besteck ist ein Erbstück von Tante Trude...

Wusserl: *(weiter essend)*

Ach wie schön -

Beate:

Was hast Du gesagt?

Wusserl:

Ich sagte... Himmel noch mal, können wir diesen Wald von Kerzen und Blumen nicht wegstellen - *(er räumt energisch beides beiseite)*

Beate: *(seufzend)*

Sie sind so schön...

Wusserl: *(während er sich wieder setzt)*

Aber Du bist noch schöner - und schließlich habe ich ja keinen Kerzenständer geheiratet - darum möchte ich beim Essen auch das reizende Gesicht meiner Frau vor mir sehen - Mahlzeit!

(Sie essen eine kurze Zeit schweigend.)

Beate:

Wie schmeckt Dir denn die Suppe, die ich für Dich zubereitet habe?

Wusserl:

Ganz ausgezeichnet - wenn ich nur etwas Salz haben könnte...

Beate:

Ist sie zuwenig gesalzen?

Wusserl:

Nein, nein, Liebes - ich wollte nur...

Beate: *(verzagt)*

Also doch zuwenig gesalzen - ach, ich bin eine schlechte Köchin - *(sie beginnt zu schluchzen)*

Wusserl: *(legt seufzend den Löffel beiseite)*

Aber nein - die Suppe ist doch genau richtig...

Beate: *(schluchzend)*

Aber warum wolltest Du dann Salz?

Wusserl:

Ich wollte ja nur...

(Die Türglocke klingelt.)

Jetzt kommt auch noch Besuch... und immer grade dann, wenn man so gemütlich beim Essen sitzt! *(er öffnet die rückwärtige Tür)*

(Fräulein Nachtigall und Herr Grünlich treten ein.)

Grünlich: *(hält einen Käfig mit einem Kanarienvogel in der Hand)*

Guten Mittag allesamt!

Nachtigall: *(spitz zu Wusserl)*

Na, der Herr des Hauses ist ja jetzt auch daheim!

Wusserl: *(lacht etwas verlegen)*

Ja - der Dienst...

Nachtigall: *(schnippisch)*

Pah - Dienst - und was wird aus der Frau?

Wusserl: *(verwirrt)*

Aus welcher Frau?

Beate:

Ist ja schon gut, Frau Nachbarin... *(zu Grünlich)* Haben Sie aber einen bezaubernden Vogel, Herr Grünlich!

Grünlich:

Freut mich, dass er Ihnen gefällt...

Wusserl:

Ich habe mir schon immer gedacht, dass Sie einen Vogel haben, Herr Grünlich - ich meine, weil's bei Ihnen immer so zwitschert, in der Wohnung, meine ich...

Nachtigall: (*spitz*)

Lieber Vogelgezwitscher in der Wohnung als das Gebrüll eines Löwen...

Wusserl:

Löwe - wer hat denn einen Löwen, Sie etwa Fräulein Nachtigall?

Nachtigall:

Gott behüte, nein - aber es gibt Frauen, deren Ehemänner...

Beate:

Sie sollten sich nicht immer soviel Sorge um andere machen, Frau Nachbarin!

Nachtigall: (*schmollend*)

Ich meine ja nur - und meinen wird man doch noch dürfen...

Grünlich:

Ich wollte Ihnen eigentlich nur das neueste Kunststück vorführen, das mein Engelbert gelernt hat - passen Sie mal auf - (*er beginnt mit gespitztem Mund den Vogel zu locken*)

Wusserl: (*blickt auf den gedeckten Tisch*)

Könnten Sie das nicht ein andermal tun - wir sind nämlich gerade - (*deutet auf den Tisch*)

Beate:

(*blickt achselzuckend zu ihren Mann*)

(*Grünlich und auch Nachtigall bemühen sich eifrig um den Vogel.*)

Grünlich:

Na komm doch, Engelbert - sprich schön mit dem Herrchen -

Nachtigall: (*lockend*)

Piep - piep - pieppiepiep...

Grünlich: (*ärgerlich zu Nachtigall*)

Hören Sie doch mit Ihrem komischen Gepiepse auf - Engelbert ist doch keine Henne - (*zu Wusserl und Beate*) Sie müssen wissen, er kann sogar 'Hunger' sagen!

Wusserl: (*seufzend*)

Ach, tatsächlich?!

Grünlich:

Manchmal - ich schäme mich fast es zu sagen - manchmal plärrt er ganz frech aus dem Käfig heraus 'Onkel Grünlich - küss mich'!

Wusserl:

Vielleicht will er, dass Sie ihn küssen, Fräulein Nachtigall - Nachtigall und Kanarienvogel - (*lacht*)

Nachtigall: (*brüskiert*)

Wirklich - s e h r witzig - ich gratuliere Ihnen zu diesem humorvollen Mann... (*mit Nachdruck*) Ich gratuliere Ihnen! (*wendet sich verärgert zur rückwärtigen Tür*) Aber ich habe Sie gewarnt, Frau Wusserl - guten Tag! (*geht rasch ab und macht die Tür ziemlich energisch zu*)

Wusserl:

Was hat sie denn nur?

Grünlich: (*zur Tür rufend*)

Fräulein Nachtigall... so warten Sie doch! (*zu Beate und Wusserl*) Ich werd' besser auch gehen - Engelbert sagt ja doch nichts mehr - und seien Sie nicht ungehalten wegen der Störung - wie ich sehe, wollten Sie gerade mit dem Essen beginnen - also, dann auf Wiedersehen...

Beate:

Leben Sie wohl, Herr Grünlich!

Wusserl:

Auf Wiedersehen! Und grüßen Sie Ihren Vogel von mir...

Grünlich:

Wenn er vielleicht heute doch noch etwas sagt, dann komm ich noch mal einen Sprung herüber. (*rückwärts ab, mit seinem Vogel sprechend*) Du hättest ruhig 'Guten Tag' sagen können, Engelbert, das verlangt der Anstand... zur Strafe gibt es heute Abend kein Fernsehen... (*ab*)

Wusserl: *(seufzt)*

Ich hab ja nichts gegen den guten Herrn Grünlich, aber warum muss er gerade zur Mittagszeit kommen! - die Suppe ist natürlich eiskalt...

Beate: *(während sie das Suppengeschirr zusammenstellt)*

Schade um die gute Suppe...

Wusserl: *(während er sich wieder zu Tisch setzt)*

Ich weiß nicht, irgendwie hab' ich das Gefühl, diese trällernde Nachtigall von nebenan hat etwas gegen mich.

Beate:

Wie kommst Du darauf?

Wusserl:

Sie warnt Dich immerzu...

Beate: *(lachend)*

Ja, vor Dir!

Wusserl: *(erstaunt)*

Moment mal - ! Vor mir? Das ist doch die Höhe!! Na, dieser Nachtigall werd' ich einen anderen Gesang beibringen - was mischt sich die in unsere Angelegenheiten!!!

Beate: *(besänftigend)*

Reg Dich doch nicht auf, Franz Theo! Ich hole jetzt den Braten, das beruhigt Deine Nerven... *(sie wendet sich zur Seitentür)*

Wusserl: *(ärgerlich)*

Jetzt kannst Du sie vor mir warnen - ich...

(Das Telefon klingelt. Beate bleibt stehen.)

Wusserl: *(geht brummend zum Apparat)*

Was ist denn jetzt schon wieder los - vielleicht wieder ein ungebildetes Warnsignal - Mahlzeit, kann ich nur sagen! *(er hebt ab)* Ja? Mahlzeit - äh, guten Tag! - Oh, ich begrüße Sie, Herr Hausmeister - was verschafft mir die Ehre? Hallo -- wie, was ist los - Sie wollen uns besuchen? - das ist aber nett - ach so, wir haben Besuch - ! Nein, hier bei uns ist niemand! *(zu Beate)* Er meint, wir hätten Besuch... *(ins Telefon)* Was sagen Sie? Ach so, bei Ihnen unten ist Besuch für uns... Wer ist es denn? Wer - ? Um Gottes willen -

(Er sinkt langsam nieder, Beate eilt rasch mit einem Stuhl herbei, da er sonst auf dem Boden gelandet wäre.)

- es ist Tante Flora aus Wien - *(wieder ins Telefon)* Hallo... Nein, nein, es war nur die Freude - äh - sagen Sie der lieben Dame, Sie möge heraufkommen - Ach so, soviel Gepäck - sie wird doch nicht länger bleiben wollen? Was? Sagen Sie der Tante - sie soll - *(wütend)* - sie soll mir -

Beate: *(mit entsetztem Aufschrei)*

Franz Theo!

Wusserl:

Sie soll mir - nur ja nicht davonlaufen - ich komme sofort! *(legt den Hörer auf)*

Beate: *(während sie den Tisch abzuräumen beginnt)*

Tante Flora aus Wien, nein so eine Überraschung...

Wusserl:

Das kann man wohl sagen

Beate:

Na ja, 'unverhofft kommt oft'...

Wusserl:

Du hast recht: 'unverhofft', denn wer sollte jemals hoffen, dass Tante Flora hier auftauchen möge!

Beate:

Aber Franz Theo, sie ist doch die Schwester meiner Mutter...

Wusserl:

Eben darum. Den Braten kannst Du aufs Eis legen, denn mit dem Essen wird's nun endgültig nichts mehr... *(seufzend rückwärts ab)*

Beate: *(beginnt hastig den Tisch abzuräumen)*

Wie's hier aussieht! - und die gute Tante Flora hält doch soviel auf Ordnung und Sauberkeit - *(sie trägt das Geschirr in die Kü-*

che, kommt wieder zurück und bringt das Zimmer eilig in Ordnung) Wahrscheinlich ist es der Tante in Wien zu einsam geworden - ich finde es reizend, dass sie uns mal besucht, die gute Seele...

(Die rückwärtige Tür öffnet sich und Tante Flora erscheint in voller Lebensgröße; sie ist eine stattliche Persönlichkeit in etwas altmodischer Kleidung und einem breiten Hut; hinter ihr ist Wusserl im Türrahmen zu sehen, bzw. fast nicht zu sehen, da er mit einem Berg von Koffern, Taschen und Schachteln beladen ist; bei dem Gepäck der Tante befindet sich auch ein mittelgroßer schwarzer Koffer. Beate eilt der Tante entgegen und fällt ihr um den Hals; beide bleiben knapp innerhalb des Zimmers vor der Tür stehen, so dass Wusserl mit seiner Last nicht herein kann.)

Beate:

Oh, liebe Tante Flora, ich kann Dir gar nicht sagen, wie ich mich freue, dass Du uns besuchen kommst!! *(sie umarmt die Tante)*

Tante Flora:

Na ja - ich dachte, musst du doch mal nachsehen, wie's dem Kindchen im jungen Glück geht - *(sie hebt mit dem Zeigefinger Beates Kinn)* Lass Dich anschauen, Mädchen - hm, ein wenig blass siehst Du aus - ist Dein Mann auch nett zu Dir?! Wo ist denn Franz Theo überhaupt?

Wusserl: *(der die ganze Zeit versucht hat, mit dem Gepäck links oder rechts an der Tante vorbei ins Zimmer zu kommen; hinter den Koffern hervor)* Hier bin ich - könntet ihr mich mal durchlassen?

Tante Flora: *(tritt mit Beate in die Mitte der Bühne, sie sieht sich im Zimmer um)* Das ist also euer kleines Vogelhaus - wirklich niedlich!

Wusserl: *(der das Gepäck in die Ecke gestellt hat)*

Ich hör schon wieder Vögel... *(zur Tante)* Willst Du Dich nicht setzen... vielleicht hierher zum Futternapf, äh, Esstisch wollte ich sagen!

Tante Flora:

Also, wenn es euch nichts ausmacht, will ich mich vorerst ein wenig erfrischen - die lange Bahnfahrt war doch recht anstrengend!

Beate:

Aber gern, liebe Tante - kommst Du bitte mit mir.

Tante Flora:

Ach, bin ich froh, dass ich hier bin!

Wusserl: *(bei sich)*

Und ich erst...

Tante Flora:

Endlich fort aus diesem öden Wien!! *(sie klopfte Wusserl auf die Wange, in burschikosem Tonfall)* Na, Herr Polizeichef, wie gehen die Geschäfte?

Wusserl: *(verwirrt)*

Äh, danke, ich bin zufrieden -

Tante Flora:

Nun sagt mir ehrlich, Ihr beiden - wie lange wollt ihr, dass ich bei euch bleibe?

Wusserl: *(rasch)*

Ja, am besten - äh, wir dachten - *(etwas verlegen auf Beate blickend)*

Beate:

Franz Theo meint, das lässt sich nicht so direkt sagen -- wir - äh...

Tante Flora:

Ich verstehe schon, was Ihr sagen wollt...

Wusserl: *(erfreut)*

Wirklich - das ist aber nett, dann werde ich das Gepäck gleich wieder - *(er wendet sich zu den in der Ecke stehenden Koffern)*

Tante Flora:

Natürlich verstehe ich das - iohr wollt gerade in der ersten Zeit eures jungen Glücks den Rat einer erfahrenen Frau nicht missen - das ist doch klar - und ich stehe euch doch gerne mit Rat und Tat zur Seite, schließlich verbinden uns ja die ehernen Bande des Blutes und mir würde das Herz bluten, wenn ich euch unglücklich sehen müsste...

Wusserl:

Blut, wohin das Auge reicht - wenn das nur kein schlechtes Omen ist!

Tante Flora:

Also, wie gesagt, ich helfe euch gerne in der schweren ersten Zeit, aber, so leid es mir tut - länger als fünf Wochen kann ich beim besten Willen nicht hier bleiben!!

Wusserl:

Ach Du meine Güte

Beate: (verlegen)

Ja, das ist furchtbar nett von Dir, Tante Flora...

Tante Flora:

Das ist doch selbstverständlich! Ich kenn mich doch aus in Ehefragen... Ich war fünfmal verheiratet! So etwas bleibt nicht ohne Einfluss auf eine Frau...

Wusserl:

Und erst auf die Männer -

Tante Flora:

Stellt euch vor, diese Schufte sind mir alle unter der Hand weggestorben - nach ein, zwei Jahren - weg waren sie und ich arme, schwache Frau bin wieder allein im Leben gestanden - wenn ich zum Beispiel an meinen dritten Mann denke, ein Berg von einem Mensch und dabei so sensibel...

(Gerade als die Tante richtig zu erzählen beginnen will, läutet die Türglocke.)

Wusserl:

Es kommt schon wieder jemand - *(zu sich)* ärger kann's nicht mehr werden -

Beate:

Kommst Du jetzt, Tante Flora, ich zeige Dir Dein Zimmer -

Tante Flora:

Ja - liebe Beate - die Geschichte von meinem dritten Mann erzähl ich euch später - *(sie geht mit Beate zur Seitentür)*

Beate:

Franz Theo - bringst Du bitte das Gepäck der lieben Tante nach?

Wusserl: (zähneknirschend)

Mit Vergnügen - das liebe Gepäck der lieben Tante - wenn die 5 Wochen bleibt, dann bin ich der sechste Mann den dieses Frauenzimmer auf dem Gewissen hat -

(Es klingelt stürmisch.)

- Ja, ja, ja - welcher Idiot hat's denn da so eilig? *(er öffnet die Tür und sagt dabei)* Bei Ihnen brennt's wohl, Sie Klingelfanatiker - *(erschrickt)* Oh - Verzeihung --

(Kommissar Killing stürmt herein.)

Wusserl: (steht dienstlich stramm)

Guten Tag, Kommissar! Ist etwas los?

Killing: (haut mit der Faust auf den Tisch)

Der Teufel ist los, Wusserl! Verdammte Sauerei - *(haut wieder krachend auf den Tisch)* Jetzt sind wir dran, Wusserl! - *(haut wieder auf den Tisch)* So ein Mist - *(holt wieder aus um auf den Tisch zu hauen, doch Wusserl rückt den Tisch etwas zur Seite; Killing hält im Schlag inne)* Was machen Sie da, Wusserl - ?

Wusserl: (verlegen)

Ich - äh - der Tisch ist nämlich ganz neu...

Killing: (lospolternd)

Zum Teufel mit Ihrem Tisch!!

Wusserl: *(kleinlaut)*

Jawohl - zum Teufel damit...

Killing:

Was sagt Ihnen der Name 'Wien', Wusserl?

Wusserl:

Eine ganz nette Stadt... wenn nur die Flora nicht wäre --

Killing: *(erstaunt)*

Flora? Seit wann interessieren Sie sich für die Pflanzenwelt?

Wusserl: *(mit bedeutungsvollem Blick zur Seitentür)*

Auf unserem familieneigenen Beet ist eine Blume gewachsen, die mir einigermaßen zu schaffen macht...

Killing:

Eine Rose?

Wusserl:

Ich würde eher sagen ein Vergissmeinnicht mit starken Neigungen zur Distel!

Killing: *(besinnt sich plötzlich)*

Verdammt noch mal, wir quatschen hier über Ihre alberne Gemüse- zucht, während der Fall unseres Lebens auf uns wartet! *(laut)* Polizist Wusserl: nehmen Sie Haltung an!!

Wusserl:

(steht stramm)

Killing:

In der Nacht von gestern auf heute wurde in der Intercontinental-Bank in Wien eingebrochen. Der oder die Täter, von denen vorerst jede Spur fehlt, erbeuteten mehr als eine Million -- in Banknoten!

Wusserl:

Gut, dass sie wenigstens kein Geld erwischt haben...

Killing: *(einen Moment verwirrt)*

Wieso?

Wusserl:

Na ja - nur Noten und kein Geld - das -

Killing: *(brüllt)*

Eine Million Euro sind geraubt worden, Sie Flasche!

Wusserl:

Donnerwetter!

Killing:

Und es besteht dringender Verdacht, dass sich der Räuber heute morgen von Wien per Bahn abgesetzt hat - und sich zur Zeit hier in unserer Gegend aufhält!

Wusserl: *(der mit offenem Mund dem Bericht seines Chefs zugehört hat)* Das ist ja ein toller Fisch...

Killing:

Toller Fisch, toller Fisch - erst müssen wir ihn an der Angel haben!

Wusserl:

Da haben Sie recht, Chef - was machen wir nur?!

Killing:

Vorerst ist es wichtig, dass wir Augen und Ohren offen halten, verstanden!?! Gesucht wird: ein Individuum, Mann oder Frau - das weiß man nicht - mit schwarzem Koffer! Halten Sie sich in Bereitschaft, Wusserl!

Wusserl: *(salutierend)*

Zu Befehl, Chef!

Killing: *(leiser)*

Nebenbei gesagt - für die Wiederbeschaffung der Million ist eine ganz flotte Belohnung ausgesetzt...

Wusserl:

(pfeift vielsagend durch die Zähne)

Killing: *(stramm)*

Polizist Wusserl! Rapport in zwei Stunden!

Wusserl:

Draußen die erste Tür links -

Killing: (verwirrt)

Äh - was?

Wusserl:

Ich dachte, Sie müssten -

Killing:(brüllt)

Denken Sie nicht, halten Sie lieber die Augen offen - verdammt noch mal! (geht zackig rückwärts ab)

Wusserl: (schnauft)

Endlich ein großer Fall! Franz Theo, jetzt kannst Du berühmt werden!

Tante Flora: (von draußen)

Franz Theo! Was ist mit meinem Gepäck?!

Wusserl:

Ja, ja - (er beginnt das Gepäck zu nehmen) Als ob es nichts Wichtigeres auf der Welt gäbe - (stöhnt) Junge, Junge, haben die ein Gewicht... ! Was die alte Nervensäge wohl alles mit sich herumschleppt -- (er hat alles genommen bis auf den schwarzen Lederkoffer, er wendet sich schon zur Seitentür, sieht jetzt aber den schwarzen Koffer) Da ist ja noch einer (er müht sich einige Zeit damit ab, den schwarzen Koffer noch in den Griff zu bekommen, dabei drohen ihm andere Gepäckstücke wieder hinunter zu fallen; endlich ist es ihm gelungen, auch den schwarzen Koffer zu fassen; da geht der Deckel desselben auf und eine Unmenge gebündelter Banknoten quellen heraus)

Wusserl: (steht einen Augenblick wie vom Blitz getroffen da und starrt auf den vor ihm liegenden Reichtum; er lässt die anderen Gepäckstücke fallen, und stammelt) Die Million -- die Million -- im schwarzen Lederkoffer! - Die Million - Tante Flora hat die Million geraubt! - (noch immer stammelnd) Das gibt's doch nicht! - das kann es doch gar nicht geben -- (er reibt sich die Augen) Wach ich oder träum ich?! (er bückt sich langsam und nimmt ein Bündel Scheine in die Hand; er liest die Schleife, mit der die Scheine zusammengebunden sind) 'Intercontinental-Bank, Wien' - (niedergeschlagen) Unsere Tante Flora! - wer hätte das gedacht! Polizist Wusserl ist der Neffe einer Gangsterin... Ich bin erledigt - wenn das der Kommissar erfährt!!

(Es klingelt die Türglocke.)

Wusserl: (mit einem Aufschrei)

Du lieber Himmel - es kommt jemand - und hier liegen die Tausender wie belegte Brötchen herum! (er beginnt in höchster Nervosität die Geldscheine in den Koffer zu verpacken; während er einpackt streift er in seiner Aufregung andere wieder heraus; das geht einige Zeit so fort, bis er endlich alle Scheine im Koffer hat und diesen verschließt)

(Es klingelt nochmals an der Tür.)

Wusserl: (nervös)

Ich komm ja schon -- (sieht sich suchend im Zimmer um) Am besten unter die Couch... ! (er packt rasch den schwarzen Koffer und versteckt ihn unter der Couch, danach will er gleich zur Tür, stolpert dabei nochmals über die wirr im Zimmer herumliegenden sonstigen Gepäckstücke der Tante und erreicht schließlich schnaufend die rückwärtige Tür, die er öffnet)

Killing: (kommt herein; macht einen müden Eindruck)

Ich bin's noch einmal, Wusserl - die Sache mit dem Bankraub in Wien geht mir, kaum dass sie in Schwung gekommen ist, schon wieder mächtig auf die Nerven - drei Leute haben mich in den letzten Minuten mit ihren Beobachtungen traktiert! Alle wollen sie jemand mit einem schwarzen Koffer gesehen haben...

Wusserl: (ängstlich)

Was - hier bei uns - soll - der Kerl mit dem Geld - sein?

Killing:

Natürlich, das ist er wahrscheinlich auch - aber der steht doch mit seinem Millionenkoffer nicht auf dem Stadtplatz herum und wartet, bis er von diesen 'Amateurdetektiven' hopp genommen wird! Der Räuber hat sich bestimmt irgendeinen Unterschlupf gesucht... Wenn ich nur wüsste, wo...

Wusserl: *(nervös)*
Ja, wenn man das wüsste...

Killing: *(lässt sich stöhnend auf die Couch nieder, unter der der Koffer steht)*

Wusserl: *(stößt einen leisen Schrei aus)*
Oh - ach du liebe Zeit --

Killing:
Was ist los, Wusserl?

Wusserl:
Ich - wollte - nur --

Killing:
Was sagten Sie?

Wusserl:
Ich sagte: willst Du lieber - äh - wollen Sie lieber kurze Zeit - vielleicht hier auf dem Sessel Platz nehmen... Es ist bequemer...

Killing:
Wieso? Ich sitze gut hier!

Wusserl:
Ach, auf der alten Couch! Sehen Sie doch, wie schwach die schon ist - *(er versucht Killing hochzuziehen)* Mit Ihrem neuen Anzug auf dieser alten Couch - das geht doch nicht!

Killing: *(steht etwas verwirrt auf)*
Was haben Sie denn nur? Was ist mit der Couch? *(er betrachtet das Möbelstück verwundert)*

Wusserl: *(hat sich rasch dorthin gesetzt, wo der Kommissar gesessen war; er versucht nun mit den Füßen den Koffer weiter unter die Couch zu schieben)* Nichts ist mit der Couch - nichts - *(lacht gezwungen)* Was soll denn damit sein? - Haha - *(klopft auf die Couch)* Na, du gutes altes Möbel - mit dir soll was los sein?

Killing: *(betrachtet Wusserl mit Verwunderung)*
Wusserl! - Sie wissen doch, dass Sie im Dienst nichts trinken dürfen?!

Wusserl: *(noch immer auf der Couch sitzend)*
Natürlich, Chef!

Killing:
Und jetzt sind Sie so gut wie im Dienst - verstanden!

Wusserl:
Zu Befehl!

Killing:
Eigentlich bin ich nur gekommen, um Sie was zu fragen...

Wusserl: *(steht zaghaft auf)*
Ja?

Killing:
Sie haben doch heute Besuch aus Wien erhalten?

Wusserl: *(ist vor Schreck wieder auf die Couch zurückgesunken)*
Um Gottes Willen...

Killing:
Was ist denn?

Wusserl:
Ich - meinte, es war Gottes Wille, dass wir heute - Besuch - bekommen haben...

Killing:
Schon möglich. Aber nun bleiben Sie doch endlich stehen, Mann!!

Wusserl: *(während er aufsteht, zu sich)*
Er weiß alles...

Killing:
Wer weiß alles?

Wusserl: *(nimmt einen Anlauf)*
Ich gestehe, dass meine Tante Flora --

Killing:

Na um so besser, wenn Ihre Frau Tante von der ganzen Sache weiß! Dann können Sie sie ja einfach fragen, ob sie unter Umständen irgendwelche Beobachtungen gemacht hat.

Wusserl:

- und sonst soll ich - äh - nichts mit ihr - äh - tun?

Killing:

Was Sie mit Ihrer Tante sonst noch so treiben, das ist Ihr Problem... Oder soll ich in der Bankraub-Angelegenheit besser selber mit der Frau reden...

Wusserl: (rasch)

Nein, nein, nein - das erledige ich schon! Suchen Sie nur ruhig einstweilen nach dem - Täter...

Killing:

O.K. Dann mach ich weiter die Runde. Wenn Sie etwas Neues erfahren, verständigen Sie mich unverzüglich. - Ohh - *(er ist, als er sich zur Tür wenden wollte, über einen der herumliegenden Koffer gefallen)* - verdammt noch mal - wem gehört denn das Zeug hier?!

Wusserl:

Meiner Tante.

Killing:

Die gute Dame hat ja ganz schön schwer geladen!

Wusserl:

Das kann man wohl sagen...

Killing: (während er zur Tür geht)

Sie sollten die Sachen hier nicht so rumliegen lassen. Das ist ja geradezu lebensgefährlich... *(so nebenbei)* Unter der Couch liegt auch noch einer.

Wusserl: (erschrocken)

Oh - äh - tatsächlich - wo sich diese Köfferchen überall verkriechen -- *(zu dem Koffer)* Na du böser kleiner Koffer du, wirst du wohl hervorkommen!

Killing: (mustert Wusserl und schüttelt dann den Kopf)

Sie sollten sich ein wenig hinlegen, Wusserl - Sie gefallen mir heute gar nicht! Also, bis nachher. Meine Empfehlung an die Frau Tante... *(rückwärts ab)*

Wusserl: (sinkt stöhnend auf die Couch nieder, besinnt sich aber plötzlich wieder, springt auf) Dieser idiotische Koffer!!! *(er kniet nieder und holt ihn unter der Couch hervor)***Tante Flora: (von der Seite kommend, gerade in dem Moment, als Wusserl den Koffer hervorgeholt hat)** Aber Franz Theo, warum kriechst Du hier am Boden herum? Was hast Du bloß mit meinem Koffer vor?**Wusserl: (springt rasch auf)**

Ich - äh - ich - mache Turnübungen *(nimmt den Koffer mit beiden Händen und hebt ihn über den Kopf; er macht dabei Kniebeugen)* und eins - und zwei - und drei --

Tante Flora:

Franz Theo! Wirst Du wohl aufhören! Mit meinem teuren Koffer!!

Wusserl: (lauernd)

Dieser Koffer ist Dir wohl sehr teuer, wie?

Tante Flora:

Schließlich kann ich mir nicht jede Woche einen neuen Koffer anschaffen...

Wusserl:

Ja - überhaupt so einen! - Und was würdest Du sagen, wenn ich ihn Dir überhaupt nicht mehr geben würde?

Tante Flora:

Du brauchst ihn mir auch nicht zu geben - Du sollst ihn nur in mein Zimmer tragen, zusammen mit den anderen Sachen... Und lass mich bitte nicht mehr warten! *(sie wendet sich zur Seitentür)*

Wusserl: *(zu sich)*

So eine falsche Schlange - *(laut zur Tante)* Tante Flora - ich weiß alles! Ich habe in den Koffer hineingesehen! *(er sieht sie triumphierend an)*

Tante Flora:

Pfui, Franz Theo - Du solltest Dich schämen! Die Habseligkeiten einer Dame zu durchwühlen! Was versprichst Du Dir davon?

Wusserl: *(zu sich)*

Sie lässt sich nicht aus der Fassung bringen - die hat Routine! *(laut)* Ach, man kommt auf so manches dabei...

Tante Flora:

So was Ungezogenes... *(vergrämt)* Ich werde mit Beate sprechen - *(ab)*

Wusserl: *(blickt ihr nach)*

Na warte, Du Gangsterbraut! Aber verhaften kann ich sie nicht, denn wie sähe das aus: eine Bankräuberin in meiner Verwandtschaft - und Beate würde das Herz brechen - aber meiner privaten Justiz entgeht sie nicht! Ich muss nur einen Weg finden, wie ich das Geld abliefern, ohne dass herauskommt, wer es geklaut hat.

Tante Flora: *(von draußen)*

Franz Theo - bekomm' ich nun meine Koffer - oder willst Du vielleicht noch länger in meinen Sachen herumwühlen?

Wusserl: *(nimmt die Gepäckstücke)*

Ja - ich bin schon unterwegs - *(den schwarzen Koffer schiebt er wieder unter die Couch, aber so, dass er noch zu sehen ist)* - den bekommt meine famose Tante nicht mehr in die Hand! *(mit dem übrigen Gepäck seitlich ab)*

(Kurze Pause.)

Tante Flora: *(von der Seite, verärgert)*

Dieser Mann ist doch zu nichts zu gebrauchen - der kann mir nichtmal die paar Koffer nachtragen - *(sieht sich suchend im Zimmer um)* Ach, hier ist er ja - *(sie holt den schwarzen Koffer hervor und stellt ihn auf den Tisch)* Ich nehm' ihn lieber selber mit! Nanu?! *(sie betrachtet den Koffer genau)* Na sowas! - das ist doch gar nicht mein Koffer!! Mein schwarzer Lederkoffer war doch ganz neu! Was soll ich denn mit diesem alten, zerbeulten Ding - so eine Gemeinheit! - wo mag bloß mein schöner neuer Koffer hingekommen sein - *(sie blickt sich im Zimmer suchend um; mit verzagter Stimme)* - und mein rosarotes Seidennachthemd war auch darinnen und der Regenschirm, den mir mein erster Mann als Morgengabe geschenkt hat - *(sie überlegt)* Ich weiß, was ich tue! *(sie geht zum Telefon und nimmt das Telefonbuch)* Vielleicht - aha - hier Hauptbahnhof: 99-99-98 *(sie wählt)* Hallo - guten Tag - ich möchte nur fragen, ob bei Ihnen heute ein schöner schwarzer Lederkoffer gefunden worden ist... Natürlich habe ich einen verloren, sonst würde ich doch nicht anrufen... ! Ja, ich warte! *(sie schnauft)* So eine blöde Frage, ob ich einen verloren habe... Da hängt sicher ein Mann von der geistigen Facon des Franz Theo dran... Ja?! Das freut mich, jawohl... Flora Navratil aus Wien - ein schwarzer Lederkoffer - Sie stellen ihn mir zu? Das ist nett!... Wusserl, Hauptstr. 5. Wissen Sie, guter Mann, das ist nämlich so: wahrscheinlich hat man meinen Koffer mit diesem alten, schäbigen Ding vertauscht. Ich bin nämlich heut zu meiner Nichte Beate gereist, weil ich mir dachte, dass sie - Hallo? Hallo?? - *(sie schüttelt den Hörer)* Hallo - na sowas einfach aufgelegt - unhöflich ist das! *(sie legt auch auf)* Aber, Gott sei Dank, ich bekomme meinen Koffer wieder... *(sie geht zur Seitentür, blickt dabei auf den auf dem Tisch stehenden schwarzen Koffer)* So ein altes schäbiges Ding - *(ab)*

(Der schwarze Koffer mit dem Geld bleibt auf dem Tisch stehen; kurze Pause; niemand ist auf der Bühne; da ertönt mehrmaliges Klingeln an der Wohnungstür.)

Rudi Fröhlich: *(in Golfkleidung und mit Golfausrüstung blickt zuerst zur Tür herein und kommt dann zur Gänze auf die Bühne)*

Hallo! Franz Theo - ich bin's, Rudi. Komisch, dass er nicht hier ist! Wir hatten doch die Partie für heut' Nachmittag angesetzt! *(er sieht den auf dem Tisch stehenden Koffer)* Nanu - hier geht einer auf die Reise --

Beate: *(tritt, zum Ausgehen bereit, aus der Seitentür)*

Guten Tag, Herr Fröhlich! Sie warten wohl auf meinen Mann?

Fröhlich: *(mit tiefer Verneigung)*

Meinen Gruß, gnädige Frau! Welch gütiges Geschick beschert mir die Freude Ihres Anblicks?

Beate: *(leichthin)*

Sie alter Schmeichler - Tante Flora aus Wien ist gekommen --

Fröhlich: *(erschrocken)*

Oh Gott! Eine schöne Bescherung --

Beate:

Was meinen Sie?

Fröhlich:

Och - äh - nichts - ich freue mich für Sie --

Beate:

Kennen Sie Tante Flora?

Fröhlich:

Nur aus Gerüchten - äh - ich meine nur aus den Erzählungen von Franz Theo!

Beate:

Das ist aber wenig...

Fröhlich: *(zu sich)*

Mir reicht's!

Beate:

Was sagten Sie?

Fröhlich:

Äh - mir gereicht es - zur Ehre, von Ihrer Tante Flora - gehört zu haben -

Beate:

Sie müssen sie unbedingt kennenlernen, die gute Seele - warten Sie einen Moment... !

Fröhlich: *(zieht sich ängstlich zur rückwärtigen Tür zurück)*

Das ist riesig nett, aber ich werde nun doch nicht länger stören...

Beate:

Sie wollten wohl mit Franz Theo zum Golf?

Fröhlich:

Ich bewundere Ihren Scharfsinn, Gnädigste - aber daraus wird nun wohl nichts... Also, ich küsse Ihre Hand, Madame - *(will rasch rückwärts ab)*

Beate: *(ruft ihm nach)*

Herr Fröhlich - könnten Sie mir noch rasch einen kleinen Gefallen tun?

Fröhlich: *(kommt wieder nach vorne)*

Wer könnte solch einer charmanten Bitte widersteh'n!

Beate:

Sie sind doch so ein starker Mann, Herr Fröhlich -

Fröhlich: *(geschmeichelt)*

Das Lächeln einer bezaubernden Frau vermag die Muskelkraft eines Mannes auf die Pferdestärken eines Wickelkindes zu reduzieren - was steht zu Diensten, Gnädigste?

Beate:

Sie sind so liebenswürdig...

Fröhlich: *(strahlend)*

Verfügen Sie über mich, Teuerste!

Beate:

Ich will zum Friseur...

Fröhlich:

Was vermag die Kunst eines biederen Handwerkers noch der reichen Fülle der Natur hinzuzufügen?!

Beate:

Und da würde ich Sie bitten, dass Sie diesen Koffer (*sie deutet auf den Tisch*) meiner Tante auf ihr Zimmer bringen - im zweiten Stock - die dritte Tür - ich danke Ihnen auch vielmals - Leben Sie wohl, mein liebenswürdiger Herr Fröhlich! (*ab*)

Fröhlich: (*steht betroffen da*)

So eine Gemeinheit - das hat man von seiner Gutmütigkeit - (*er nimmt widerwillig den Koffer*) - und noch dazu so schwer - (*stöhnt*) - he, hopp! (*will mit dem Koffer gehen, bleibt plötzlich stehen, stellt den Koffer wieder auf den Tisch zurück; er zieht einen Geldschein aus dem Koffer hervor, der eingeklemmt und deshalb zu sehen war, er pfeift durch die Zähne*) Potz Blitz! Da schau ich aber - (*er will soeben den Koffer öffnen, um der Sache auf den Grund zu gehen*)

Wusserl: (*ist durch die rückwärtige Tür ins Zimmer gekommen, sieht Fröhlich mit dem Koffer und brüllt*) Ha! - Finger weg von dem Koffer!**Fröhlich:** (*lässt, durch Wusserl erschreckt, den Koffer auf den Boden fallen und dieser öffnet sich; wieder einmal quellen Geldscheine und Banknotenbündel hervor; setzt sich, als er das Geld sieht, betroffen nieder*) Mir fehlen die Worte!**Wusserl:** (*während er nervös bemüht ist, das Geld wieder im Koffer zu verstauen*) Dann halt lieber Dein Maul -- (*sammelt weiter das Geld ein, während Fröhlich ihm staunend zusieht; zum staunenden Fröhlich*) Was sitzt Du denn da und glotztst?! Was gibt's denn da besonderes zu sehen?!**Fröhlich:** (*verträumt*)

Seid umschlungen, Millionen...

Wusserl: (*der die Scheine eingesammelt hat und den Koffer schließt*) Was heißt Millionen - die paar läppischen Scheinchen hier...**Fröhlich:**

Sag mal, Franz Theo - wie oft in der Woche schleppst Du eigentlich einen Koffer voll mit diesen 'läppischen Scheinchen' zu Dir nach Haus? Ich meine, wenn Du wieder mal ein Köfferchen voll dabei hast, könntest Du bei mir vorbeischaun -

Wusserl:

Red keinen Kohl - ich werde Dir die Sache erklären - aber bei allem was Dir lieb und teuer ist: eisernstes Stillschweigen, verstanden?! Sonst - bei Gott, sonst werden wir nie mehr zusammen Golf spielen...

Fröhlich:

Warum denn nicht?

Wusserl:

Weil es Gefängnisse mit anstaltseigenen Golfplätzen bei uns nicht gibt...

Fröhlich: (*betroffen*)

Franz Theo! Du, als Polizist? Oder willst Du vielleicht zur Konkurrenz gehen -- ?

Wusserl: (*er setzt sich neben Fröhlich*)

Pass genau auf - meine Tante Flora hat - (*er neigt sich zu ihm und sagt es ihm leise ins Ohr*)

Fröhlich: (*springt auf, laut*)

Was - ? Sie hat eine Bank ausgeraubt!

Wusserl: (*springt ebenfalls auf*)

Pst - um Gottes Willen - oder willst Du, dass gleich die ganze Stadt zusammenläuft --

Fröhlich:

Woher weißt Du es?

Wusserl:

Dieser Koffer hier ist der Beweis!

Fröhlich: (*deprimiert*)

Entsetzlich - weiß sie es schon?

Wusserl:

Wer?

Fröhlich:

Na - Tante Flora!

Wusserl:

Natürlich - oder glaubst Du, die ist blöd, dass sie nicht weiß, wenn sie eine Bank um eine Million erleichtert? - sie ist eine verdammt schlaue Person - sie ist schließlich meine Tante!

Fröhlich:

Lieber eine blöde Tante - als eine, die sowas macht...

Wusserl: *(verärgert)*

Ich habe mir meine Tanten nicht aussuchen können.

Fröhlich:

Was willst Du jetzt tun - wirst Du sie verhaften?

Wusserl: *(verzweifelt)*

Du bist gut - verhaften! - Ich werde vom Dienst liquidiert - äh - suspendiert, wenn bekannt wird, dass ich Gangster in der Familie habe - na und erst wenn Beate es erfährt -

(Wusserl geht überlegend im Zimmer auf und ab, Fröhlich sitzt beim Tisch und überlegt.)

Fröhlich: *(während er mit den Fingern über den auf dem Tisch stehenden Koffer mit dem Geld streicht, nachdenklich)* Zum Gelde drängt, am Gelde hängt doch alles...

Wusserl: *(bleibt stehen)*

Was?

Fröhlich: *(aus seinen Gedanken aufgeschreckt, die Finger noch immer am Koffer)* Hab ich was gesagt?

Wusserl: *(geht wütend hinzu und haut Fröhlich auf die Finger)*

Wirst Du wohl Deine schmierigen Finger von der Million nehmen!

Fröhlich:

Au! - *(reibt sich die Finger)* Sei nicht so grob - ich will Dir doch nur helfen - Du musst einen Weg finden, das Geld bei Deinem Chef abzuliefern, ohne dass er erfährt, wer der Täter ist --

Wusserl: *(seine Miene erhellt sich plötzlich)*

Rudi, hat Dir schon mal jemand gesagt, dass Du manchmal Einfälle hast, die nicht zu Dir passen?

Fröhlich:

Wieso?

Wusserl:

Weil sie geistreich sind...

Fröhlich: *(steht auf)*

Ich bin beleidigt - ich gehe!

Wusserl: *(hält ihn zurück)*

Entschuldige, Rudi - ich widerrufe es - Du hast keine geistreichen Ideen...

Fröhlich: *(befriedigt)*

O.K. - und was tun wir jetzt?

Wusserl:

Willst Du mir wirklich helfen?

Fröhlich:

Selbstverständlich - Du bist mein Freund und ein Golfspieler --

Wusserl: *(geschäftig)*

Es ist vor allem wichtig, dass der Kommissar das Geld bekommt - und dazu natürlich eine Erklärung, wo es herkommt --

Fröhlich:

Das sag ich ja - aber wenn Du ihm erzählst, dass Deine Tante die Moneten - *(bezeichnende Handbewegung des Stehlens)* - dann nimmt er sie doch sofort hopp --

Wusserl:

Eben - und darum werden wir dem Kommissar eine falsche Tante liefern!

Fröhlich:

Eine falsche Tante???

Wusserl:

Ich werde dem Chef nicht meine Tante Flora, sondern eine andere 'Tante' übergeben - und ich werde ihm berichten, dass der Besuch aus Wien ein Schwindel war und nicht meine Verwandte zu uns gekommen ist, sondern eben die Bankräuberin sich für Tante Flora ausgegeben hat - Chef, werde ich sagen - da ist die falsche Tante, werde ich sagen - und da, werde ich sagen, ist die Million!

Fröhlich: *(begeistert)*

Kolossal - einfach phänomenal -- nur schade, dass nichts daraus wird...

Wusserl:

Wieso? Warum nicht?

Fröhlich:

Weil Du wohl kaum eine Frauensperson finden wirst, die Deine falsche Tante spielt - und für dieses Vergnügen zehn Jahre hinter Gittern in Kauf nimmt!

Wusserl: *(überlegen lächelnd)*

Auch das ist sorgsam bedacht - es wird gar nicht erst zur Verhaftung kommen - die falsche Tante flüchtet nämlich ganz einfach, bevor ihr der Kommissar die Handschellen anlegen kann - sobald sie fort ist, legt sie die Verkleidung ab - und hat sich damit in Luft aufgelöst!

Fröhlich: *(anerkennend)*

Schlau, wirklich sehr schlau. Jetzt musst Du nur noch einen Dummen finden, der die Tante spielt.

Wusserl:

Den hab ich schon --

Fröhlich: *(interessiert)*

So? - Wer ist es denn?

(Pause, Wusserl sieht Fröhlich an, dieser wird schließlich unruhig - allmählich dämmt es ihm.)

Fröhlich: *(nervös, aber mit Nachdruck)*

Ich weiß ja nicht, warum Du mich so anstarrst - aber eines sage ich Dir: mich bekommst Du für diese schiefe Sache nicht!

Wusserl:

Und ich dachte immer, Du sei'st mein Freund.

Fröhlich:

Ja - natürlich - aber...

Wusserl:

- und mein Golfkamerad...

Fröhlich:

Ja - aber versetz Dich doch in meine Lage!

Wusserl:

Versetz Du Dich erst in meine!!!

Fröhlich:

In wessen Lage wir uns auch immer versetzen, wir sitzen auf jeden Fall in der Tinte.

Wusserl:

In kohlrabenschwarzer Tinte!

Fröhlich:

Und klebrig ist sie auch.

Wusserl:

Hm?

Fröhlich:

Ich sagte: und klebrig ist sie auch!

Wusserl:

Wer?

Fröhlich:

Die Tinte!

Wusserl: *(schnaufend)*

Zum Kuckuck mit Deiner Tinte! - *(etwas ruhiger)* Hilfst Du mir nun oder nicht?

Fröhlich: *(seufzend)*

Also gut - aber ich hab ein ziemlich flaes Gefühl in der Magenegend bei der ganzen Affäre...

Wusserl: *(umarmt ihn erfreut)*

Du bist doch ein wahrer Freund - und Golfkamerad!!!

Fröhlich: *(löst sich aus Wusserls Umarmung)*

Oh weh, oh weh, oh weh - das wird ein böses Ende nehmen -

Wusserl: *(geschäftig)*

Jetzt nur rasch ans Werk -

Fröhlich:

Eine Frage noch, Franz Theo: was geschieht mit dem Geld, wenn ich - das heißt wenn die falsche Tante - also, ich meine, wenn ich als falsche Tante abgehauen bin?

Wusserl:

Das bleibt natürlich beim Kommissar! Als Trost dafür, dass ihm seine 'Räuberbraut' durchgegangen ist --

Fröhlich: *(betrachtet den Koffer)*

Eigentlich schade drum... könnten wir nicht ein paar Scheinchen abzweigen?

Wusserl: *(streng)*

Wehe, wenn Du Dich unterstehst - dann landest Du doch noch hinter Gittern -- *(geht zum Telefon)* Ich ruf gleich den Chef an! Mensch bin ich aufgeregt!!! *(er wählt, nervös)* Hallo, wer ist dort?... Ach Sie sind's Fräulein - ist der Alte - äh - Kommissar Killing da? - aha, auswärts - wenn er zurückkommt, bestellen Sie ihm einen schönen Gruß vom Wusserl - der Bankräuber von Wien ist hier bei mir und möchte ein Geständnis ablegen - und die Million soll der Kommissar auch gleich in Empfang nehmen! - Hallo! Fräulein? Hallo!! *(zu Fröhlich)* Na sowas! Ein Schrei - ein Plumps - und aus - *(er legt auf)* Na, macht nichts -- Los, Rudi! Der Kommissar kann jeden Augenblick hier antanzen - höchste Zeit für die Geschlechtsumwandlung! *(er zieht ihn zur rückwärtigen Tür)*

Fröhlich: *(während er von Wusserl hinausgezerrt wird, jammernd)*

Oh Gott, oh Gott, oh Gott!!! Wäre ich doch nur Golfspielen gegangen!

(Beide ab. Vorhang.)

2. Akt

Dasselbe Bühnenbild wie im ersten Akt, es ist etwas später - der schwarze Koffer mit dem Geld steht gut sichtbar in einer Ecke des Zimmers; es ist vorerst niemand auf der Bühne; die Türglocke klingelt einige Male.

Tante Flora: (tritt aus der Seitentüre)

Mir war doch so, als hätte hier etwas geläutet - (es klingelt wieder, sie erschrickt) Ach herrje - es kommt jemand - (sie öffnet die rückwärtige Tür, zaghaft) Ja - bitte?

Dienstmann: (mit einem schwarzen Koffer, der dem Geldkoffer sehr ähnlich, nur weniger abgenutzt aussieht) Habe die Ehre, gnä' Frau - 'ntschuldigen Se - ick bin Nummero Fuffzehn - vom Bahnsteig Siebene - wenn's genehm is - des Koffer hätt' ick dabei for de Frau Navratil wenn's genehm is --

Tante Flora: (erfreut)

Gott sei Dank! Danke vielmals, guter Mann! Das ist aber nett, dass Sie sich da extra herbemühen - (sie nimmt den Koffer in Empfang und legt ihn auf die Sitzbank) - also nochmals recht schönen Dank... (sie will die Türe schließen)

Dienstmann: (etwas verlegen)

Is net leicht gewesen, des Koffer da - gar net leicht - und de vie-le Stiege - zu Ihne rauf - mei lieber...

Tante Flora: (klopft ihm auf die Schulter)

Ja, ja! Das glaub ich Ihnen! Aber wie Sie gebaut sind...

Dienstmann: (der nach einem Weg sucht, doch noch zu einem Trinkgeld zu kommen) Und so schwer zu finden war's auch... Ich hab' gar eifri suche müsse - wenn's genehm is -- (steigt verlegen von einem Fuß auf den anderen) Nu - dann - also - nu - dann geh ick jetzt nu --

Tante Flora:

Nochmals vielen Dank, guter Mann - auf Wiederseh'n!

Dienstmann: (brummt bei sich)

Da kann ick mir was kaufen drum - Geizkrage! -(wendet sich zur Tür)

Tante Flora:

Warten Sie einen Augenblick...

Dienstmann: (dessen Miene sich erhellt)

Ja, natürli - gern -

Tante Flora:

Sie brauchen doch sicher eine schriftliche Bestätigung, dass Sie mir den Koffer auch wirklich übergeben haben -

Dienstmann: (enttäuscht und verärgert)

Na - Bestätigung will ick keine... Aber wenn Se mir vielleicht a paar 'Kohlen' aufdränge wolle -

Tante Flora:

Kohlen?

Dienstmann:

Flöh, Taler - sapperment -

Tante Flora:

Ach so - aber gern - (sie nimmt aus ihrer Geldbörse einen Schein und gibt ihn dem Dienstmann)

Dienstmann: (erfreut, mit tiefer Verneigung)

Oh - das wär gar net notwendi gewesen - ick danke herzli - er-gebenster Diener - Habe de Ehre - auf Wiedersehe - Lebe Se wohl - (mit Verneigungen zur Tür hinaus)

Tante Flora:

Ein reizender Mensch - und meinen Koffer hab' ich auch wieder - Gott sei's gedankt! Ich nehm ihn lieber gleich mit... (sie nimmt irrtümlicherweise statt ihres auf der Couch liegenden Koffers den in der Ecke stehenden Koffer mit dem Geld, klemmt diesen fest unter den Arm und geht damit durch die Seitentür ab)

(Kurze Pause.)

Wusserl: (steckt zuerst nur vorsichtig den Kopf durch die rückwärtige Tür herein; wendet sich dann um) Los Rudi, die Luft ist rein...

Fröhlich: (*trippelt herein, in 'verwegener' Damenkleidung usw. jammert*) Franz Theo - ich fühl mich gar nicht wohl - wenn das nur gut geht!!!

Wusserl:

Stell Dich doch nicht so an! Beweg Dich doch nicht wie ein Nilpferd! Ein wenig zierlicher! Der Kommissar...

Fröhlich: (*ist bei dem Wort 'Kommissar' zusammengezuckt, ängstlich*) Ich geh' - ich mach nicht mit - lieber spring ich aus dem Fenster - lieber häng ich mich auf -

Wusserl: (*hält ihn am Kleid fest, so dass er nicht zur Tür hinaus eilen kann*) Hier geblieben - Tantchen! - Aus dem Fenster springen und Dich aufhängen, das kannst Du später besorgen - übrigens, die Idee ist gar nicht mal so schlecht! Wenn der Kommissar Deine Leiche findet, wird er restlos überzeugt sein, dass Du der Bankräuber warst! Über dieses dramatische Finale ließe sich reden...

Fröhlich:

Franz Theo, mir klopf das Herz!

Wusserl:

Lass es klopfen!

Fröhlich:

Mir schlottern die Knie.

Wusserl:

Lass sie schlottern!!

Fröhlich:

Franz Theo, ich muss raus.

Wusserl:

Lass es - oh - untersteh Dich! Reiß Dich jetzt zusammen, Du Angsthase! Wir müssen üben!

Fröhlich:

Üben?

Wusserl:

Natürlich - oder glaubst Du, Du kannst hier vor dem Kommissar herumtrampeln wie ein Elefantenbaby?!

Fröhlich: (*affektiert*)

Elefantenbaby ist zuviel! - Ich gehe - wenn ich Dir für Deine sauberen Geschäfte nicht fein genug bin - bitte! (*er will rasch zur rückwärtigen Tür hinaus*)

Wusserl: (*erwischt ihn gerade noch am Kleid*)

Hier geblieben! - Nimm doch Vernunft an, Rudi! Wenn Du jetzt nicht mitmachst bin ich erledigt.

Fröhlich: (*widerwillig*)

Na gut... Aber keine Beschimpfungen mehr...

Wusserl:

Setz Dich mal hin!

Fröhlich:

Danke! (*er lässt sich mit einem behaglichen Seufzer in einen Stuhl fallen*) Ah - ich spür's schon in den Beinen... (*während er sich die Stöckelschuhe ausziehen will*) Immer ist man hinten größer als vorn! Das stört mich...

Wusserl: (*aufgeregt*)

Rudi, was soll denn das!! (*er zieht ihm die Schuhe wieder an*) Bedenk doch, Du bist eine Dame von Welt... So sitzt man doch nicht...

Fröhlich: (*beleidigt*)

Ich bin immer so gesessen...

Wusserl:

Steh auf!

Fröhlich:

(*erhebt sich widerwillig*)

Wusserl:

Setz Dich wieder!

Fröhlich:

(*setzt sich*)

Wusserl:
Steh auf!

Fröhlich: *(während er aufsteht)*
Also was denn nun? Überleg Dir gefälligst, was Du willst!

Wusserl: *(verzweifelt auf den ziemlich wenig 'damenhaft' dastehenden Fröhlich blickend)* So geht das nicht - *(seufzt)* Versuche mal zu gehen:

Fröhlich: *(wendet sich zur rückwärtigen Tür)*
Sehr gern - servus!

Wusserl: *(zerrt ihn unsanft zurück)*
Hier im Zimmer sollst Du auf und ab gehen!

Fröhlich:
Ich bin ja nicht blöd! Wer geht denn schon im Zimmer auf und ab --

Wusserl:
Rudi! Jetzt versuch Dir mal vorzustellen, der Kommissar sitzt hier vor Dir!

Fröhlich:
Schrecklich!

Wusserl:
Und der Alte darf nicht merken, dass Du 'du' bist, sondern er muss glauben, dass Du 'sie' bist... !

Fröhlich: *(setzt sich wieder hin, ist bemüht 'weiblich' zu wirken. Ist dabei aber eher komisch)* Kompliziert... oh je!

Wusserl: *(setzt sich ihm gegenüber)*
So, jetzt nehmen wir mal an, ich sei der Kommissar und ich verhöre Dich jetzt --

Fröhlich:
Bitte, wenn es Dir Spaß macht...

Wusserl: *(mit Miene und Tonfall des Kommissars)*
Wie heißen Sie?

Fröhlich:
Rudi Fröhlich!

Wusserl: *(schlägt verzweifelt die Hände über dem Kopf zusammen)* Nein, nein, nein, nein! Du bist doch jetzt meine Tante - verstehst Du denn das nicht?!

Fröhlich:
Aha - ! O.K.

Wusserl: *(wieder als Kommissar)*
Sie kommen also aus Wien?

Fröhlich:
Jawohl, lieber Neffe!

Wusserl: *(springt auf)*
Ich werde wahnsinnig mit Dir, Du Holzkopf!!!

Fröhlich: *(geziert)*
Mein Herr - ich fordere Genugtuung -

Wusserl:
Sieh mal einer an - jetzt kann er's! Also weiter *(er zieht eine Packung Zigaretten heraus und bietet sie Fröhlich an)* - bitte --

Fröhlich:
Danke! Ich rauche nicht - ich bin Sportsmann --

Wusserl: *(zerknüllt vor Ärger die Zigarettenpackung in der Hand; mit erzwungener Ruhe)* Rudi - ich bitte Dich... auf den Knien, wenn's sein muss -

Fröhlich:
Muss aber nicht sein.

Wusserl:
Du bist die Tante aus Wien, die gestern eine Bank ausgeraubt hat...

Fröhlich:
Das weiß ich ja - aber ich rauche doch wirklich nicht!

Wusserl:
Du nicht, aber eine Dame von Welt - und das bist Du jetzt!

Fröhlich:
Weil ich eine Bank ausgeraubt habe?

Wusserl: *(seufzt)*
Was treibst Du denn nun wieder?

Fröhlich: *(der sich geräuschvoll schneuzt)*
Du siehst doch - *(spitz)* Ich maniküre mir mein Näschen...

Wusserl: *(müde)*
Können wir weitermachen?

Fröhlich: *(steckt das Taschentuch auf keineswegs vornehme Weise ein)* Bitte!

Wusserl: *(nimmt Haltung an)*
Madame, haben Sie gestern in Wien eine Bank ausgeraubt, verdammt noch mal?

Fröhlich:
Jawohl, verdammt noch mal!

Wusserl:
Spar Dir solche Ausdrücke -- und jetzt kommt die Pointe von der ganzen Geschichte: sobald Du gestanden hast, wird der Alte sich vor Dir aufpflanzen *(macht es vor)* - so ungefähr - und wird sagen: Madame, ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes!

Fröhlich:
Toll! Wie im Fernsehen!

Wusserl:
Sobald der Kommissar das gesagt hat, fällst Du mit einem leisen Aufschrei in Ohnmacht -

Fröhlich:
Wer - ich? Aber wozu denn das?

Wusserl:
Ganz einfach. Während Du ohnmächtig am Boden liegst, lenke ich den Alten irgendwie ab und Du schwirrst, wenn er wegschaut, leise fort - und alles ist geritzt!

Fröhlich:
Froh werd' ich sein

Wusserl:
Also - Ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes -
(Fröhlich rührt sich nicht.)
Na los - ohnmächtig werden!

Fröhlich:
Ach so - *(er stürzt mit Getöse vom Sessel)*

Wusserl: *(schlägt verzweifelt die Hände vors Gesicht, während Fröhlich regungslos am Boden liegt)*

Beate: *(ruft von draußen durch die Seitentür)*
Franz Theo - Schatz, bist Du da?
(Wusserl ist bei dem Ruf seiner Frau erschrocken aufgefahren. Auch Fröhlich will sich rasch aufraffen, er kommt dabei mit seinem Kleid nicht zurecht, die Perücke fällt ihm vom Kopf; erst von Wusserl hochgezogen kommt er schließlich mühsam auf die Beine.)

Wusserl: *(ängstlich)*
Rudi - versteck Dich - schnell, hier hinein - *(er zerrt ihn zum Schrank)*

Fröhlich:
Niemand! Da erstick ich ja!!!

Wusserl: *(‘stopft’ ihn in den Schrank)*
Sei nicht albern - los, beeil Dich!!! - ich lass die Tür einen Spalt offen.

Fröhlich: *(mit dumpfer Stimme aus dem Schrank)*
Hier ist es so finster --

Wusserl:
Hast Du vielleicht gedacht, wir haben 10000-Watt-Lampen im Kleiderschrank?! Pst - Beate kommt!

Beate: *(von der Seitentür)*
Franz Theo, Liebster - was machst Du denn die ganze Zeit - Dein Frauchen hat solche Sehnsucht nach Dir --

Wusserl: (*nervös*)
Ich vertreibe mir so die Zeit - mal tu ich dies - mal jenes.

Beate: (*kommt vertraulich näher*)
Liebst Du mich auch noch?

Wusserl: (*weicht etwas zurück, beide nähern sich dem Schrank*)
Aber sicher - sehr!

Beate:
Wie sehr?

Wusserl:
Äh - rasend --

Beate:
Wie rasend?

Wusserl: (*nervös*)
Sehr - rasend --

Beate:
Beweise es mir!
(*Aus dem Kasten ertönt ein bezeichnendes Räuspern.*)
Was war das?

Wusserl:
Das? - ach - ich bin etwas erkältet - (*er hustet*) - nicht arg -- was möchtest Du denn für einen Liebesbeweis?

Beate:
'Dorothy' hat ein irrsinnig schickes Cocktailkleid, das hätt' ich so gern.

Wusserl:
Aber Du kannst es dieser Dorothy doch nicht wegnehmen.

Beate:
'Dorothy' ist doch die chicste Boutique weit und breit!

Wusserl:
Ach, das ist was anderes, also such Dir nur was Hübsches aus - (*mit Betonung*) damit Du mir gefällst, mein Liebling.

Beate:
Es ist dasselbe Grün, wie meine Midi-Kombination. Moment, ich zeig Dir's -
(*Sie will zum Schrank, Wusserl kommt ihr zuvor und stellt sich vor die Türen.*)

Wusserl: (*ängstlich*)
Ich will's gar nicht sehen, ich kenne das Grün, ein herrliches grünes Grün, kauf Dir nur das Cocktailkleid, ich freu mich schon auf ein richtiges kräftiges Grün -

Beate: (*betrachtet ihren Mann verwundert, der ängstlich vor den Schranktüren steht*) Also - dann kauf ich mir das Grüne -- (*sie wendet sich zur rückwärtigen Tür*) Ist etwas, Franz Theo?

Wusserl: (*gezwungen*)
Aber nein - (*lacht nervös*) - ha, ha - was soll denn sein, gib nur acht, dass Du ein kräftiges' Grün erwischst.

Beate:
(*geht kopfschüttelnd rückwärts ab*)

Wusserl: (*schnauft*)
Ist das eine Aufregung - (*öffnet eilends den Schrank*) Du kannst rauskommen, Tante!

Fröhlich: (*stöhnend und ächzend, steigt heraus*)
Ich bin erledigt - da ist mir ja ein richtiges Gefängnis noch lieber! Das hat wenigstens Gitterstäbe, wo die Luft durchkann.
(*Es klingelt an der Wohnungstür.*)

Wusserl: (*zu Tode erschrocken*)
Es kommt schon wieder jemand - Rudi, in den Schrank!

Fröhlich:
Niemals wieder!!!

Wusserl: (*zerrt und stößt Fröhlich, bis dieser wieder im Schrank verschwindet*)

Fröhlich: (*während er von Wusserl in den Schrank gedrängt wird*)
Nein - Hilfe - das ist ja Menschenraub - ich will nicht -

Wusserl: (*verriegelt die Schranktür, als Fröhlich drinnen ist, ohne einen Spalt freizulassen*)

Fröhlich: (*verzweifelt aus dem Kasten rufend*)

Franz Theo lass mich raus - ich bekomme keine Luft - Franz Theo!

Wusserl: (*haut mit der Faust auf die Schranktür, in diesem Moment verstummt das Rufen*) Na also - sei standhaft, es geht vorüber, Rudi! (*er eilt zur rückwärtigen Tür und öffnet*)

Nachtigall: (*tritt ein*)

Ach - Sie sind's --

Wusserl: (*nervös*)

Wen haben Sie denn erwartet?

Nachtigall:

Ist die gnädige Frau nicht zu Hause?

Wusserl:

Wie bitte? - Wer?

Nachtigall:

Na, Ihre Sklavin, wenn Sie's so lieber haben...

Wusserl: (*nervös*)

Sollten Sie vielleicht Beate meinen, die ist nicht hier - und ich bin - äh - im Moment auch sehr beschäftigt...

Nachtigall: (*brüskiert*)

Aber bitte! Ich geh ja schon! (*sieht den noch immer auf der Couch stehenden Koffer*) Verreisen Sie?

Wusserl:

Nein - wieso?

Nachtigall:

So - dann packt wohl die gnädige Frau ihre Siebensachen und geht... Sehr vernünftig! Mich wundert's, dass sie's so lange ausgehalten hat...

Wusserl: (*scharf*)

Kümmern Sie sich nicht um diesen Koffer!

Nachtigall:

Ich meine ja nur...

Wusserl:

Meinen Sie draußen weiter, Sie komischer Vogel!

Nachtigall: (*mit einem leisen Aufschrei*)

Oh - Sie Flegel - mich sehen Sie hier nie wieder!

(*Sie wendet sich energisch zur Tür; in diesem Augenblick ertönt ein erbarmungswürdiges Jammern aus dem Schrank.*)

Nachtigall: (*wendet sich empört uni*)

Sie brauchen mir gar nicht nachzuspotten, Sie ungehobelter Mensch Sie --

(*In diesem Moment öffnet sich mit lautem Gepolter die Schranktür und die 'Tante' wankt stöhnend ins Freie.*)

Nachtigall: (*stößt einen Schrei aus, Als sie die 'Dame' aus dem Schrank kommen sieht*)

Wusserl: (*sinkt stöhnend in einen Sessel und schlägt die Hände vors Gesicht*)

Fröhlich: (*stöhnt*)

Entschuldige, Franz Theo - ich hab's nicht mehr ausgehalten --

Nachtigall: (*empört*)

Jetzt ist mir alles klar! Ha!! - das ist also Ihre 'Beschäftigung' - Ha!!

Wusserl: (*zu sich*)

Wenn Sie noch mal 'Ha' schreit, dann knall ich ihr eine...

Fröhlich: (*in seiner Rolle als 'Dame von Welt'*)

Franz Theo - Du Böser! - Warum hast Du mich so lange in dem dunklen Kästchen schmachten lassen... (*zu Nachtigall*) Guten Tag, liebe Frau!

Nachtigall: (*weicht einen Schritt zurück, mit Verachtung*)

Treten Sie mir nicht zu nahe, Sie Motte aus dem Kleiderschrank dieses feinen Herrn hier --

Fröhlich:

Oh!

Wusserl:

Beleidigen Sie diese Dame nicht - sie ist meine --

Nachtigall: *(unterbricht ihn)*

Sie brauchen mir's gar nicht zu erzählen! Ich weiß, was ich davon zu halten habe!!!

Wusserl:

Aber sie ist doch meine...

Nachtigall:

Halt - erwähnen Sie dieses Wort nicht in meiner Gegenwart! Ich bin eine anständige Frau...

Wusserl:

Ich will Ihnen alles erklären...

Nachtigall:

Danke - ich verzichte! - Weiß Ihre Frau davon?

Wusserl:

Um Gottes Willen, nein!!! Sie darf von der ganzen Sache nichts erfahren!

Nachtigall:

Das täte Ihnen beiden so passen - typisch! - aber das werde ich zu verhindern wissen!

Wusserl: *(drohend)*

Wehe, wenn Sie auch nur ein Wort zu Beate sagen...

Nachtigall: *(weicht ängstlich zur rückwärtigen Tür zurück; als sie diese erreicht hat)* Rühren Sie mich nicht an, Sie Wüterich - Ihr Spiel ist aus! *(deutet auf Fröhlich)* Und diese unsympathische Person wird auch ihren Teil abbekommen! Arme Beate Wusserl... Aber wir Frauen werden uns rächen - Ha!

(Wusserl ist bei dem abermaligen 'Ha!' zusammengezuckt, doch ehe er die Tür erreicht, ist Nachtigall schon draußen und hat die Tür laut zugeschlagen.)

Wusserl: *(gebrochen)*

Was jetzt?!

Fröhlich:

Beate hätte es sowieso erfahren!

Wusserl: *(niedergeschlagen)*

Rudi - bis jetzt haben wir die Komödie von 'der falschen Tante' gespielt. Aber nun, scheint's mir, wird aus dem Spiel eine Tragödie...

Fröhlich:

Und das Dumme ist: wir spielen noch immer mit! Tragödien enden meistens tragisch.

Wusserl:

Sehr klug bemerkt...

Fröhlich:

Der Held wird aufs Schafott geschleppt, das Volk brüllt, die Geliebte nimmt Gift, die Souffleuse schneuzt sich und die Glocken der Kathedrale --

Wusserl: *(unterbricht ihn wütend)*

Halt's Maul - oder ich erwürge Dich, Du Mannweib!

(Die Türglocke ertönt ein paarmal kräftig.)

Wusserl: *(erblasst; schauernd)*

Der Henker ist da - ich kenn's am Klingeln!

Fröhlich: *(ängstlich)*

Franz Theo - ich hab Angst -

Wusserl: *(gibt sich einen Ruck)*

Reiß Dich zusammen, Tante! Wir verkaufen uns teuer!

(Während Fröhlich sich 'damenhaft' zurechtmacht, öffnet Wusserl die Tür.)

Killing: *(stürmt aufgeregt ins Zimmer, Fröhlich sitzt aufgeräumt am Tisch)* Wo ist der Kerl - dem werd' ich's zeigen - verdammt noch mal - *(er sieht Fröhlich)* Verzeihung Madame -- *(zu Wusserl)* Wo ist der Halunke, Wusserl?

Fröhlich: (*geziert*)
Wenn Sie den Bankräuber von Wien suchen - der 'Halunke' bin ich --

Killing: (*fährt entsetzt zurück*)
Was? - Sie?

Fröhlich: (*spitz*)
Trauen Sie mir das etwa nicht zu?

Killing: (*verwirrt*)
Aber das gibt's doch nicht - Wusserl! Erklären Sie mir die Sache, bevor ich explodiere!

Wusserl:
Da gibt es nicht viel zu erklären - diese Frau hat den Einbruch in der Intercontinental-Bank gestanden.

Killing: (*der langsam seine Fassung wiedererlangt*)
Ein Frauenzimmer klaut eine Million?!

Wusserl:
Ja, ja, die Gleichberechtigung...

Killing: (*im amtlichen Ton*)
Wie dem auch sei - (*räuspert sich; stellt sich breitspurig vor der 'Dame Rudi' auf*) Wie heißen Sie? Woher kommen Sie?

Fröhlich: (*hält dem Kommissar mit zierlicher Bewegung die Hand hin*)

Killing: (*verwirrt*)
Handschellen kommen später --

Wusserl: (*bedeutet dem Kommissar, er solle der 'Dame' die Hand küssen*)

Killing: (*verlegen*)
Äh - ach so - (*er küsst 'ihr' die Hand*) Gestatten: Kurt Killing!

Fröhlich: (*lächelnd*)
Sehr erfreut - Madame de Rudolfina - nehmen Sie doch Platz, Kommissar.

Killing: (*setzt sich verlegen*)
Sie kommen also aus Wien?

Fröhlich:
Ja. Ich bin auf der Durchreise. Sie müssen schon entschuldigen, aber ich werde in Berlin erwartet - Geschäfte, Sie verstehen?

Killing:
Daraus wird wohl nichts werden, fürchte ich -

Fröhlich:
Doch, doch, doch, doch - würdest Du übrigens so nett sein, Franz Theo, und mir für heute Nacht einen Flug nach Berlin buchen...

Killing: (*reißt sich zusammen, springt auf*)
Jetzt ist aber Schluss, verdammt noch mal! (*zu Wusserl*) Ihre Tante landet morgen nicht in Berlin, sondern hinter Gittern, verstanden Und für die Reise Sorge ich.

Wusserl:
Sie ist ja gar nicht meine Tante...

Killing:
Macht auch nichts, jedenfalls werde ich jetzt amtshandeln!

Fröhlich:
Na los, Kommissar - time is money -

Killing:
Ich führe meine Verhöre auf Deutsch! - wenn Sie auch nur eine Silbe Französisch sprechen, bekommen Sie eine Verwaltungsstrafe - (*zu sich*) Der werd' ich's zeigen... Gestehen Sie den Einbruch in die Wiener Intercontinental-Bank?!

Fröhlich: (*gelangweilt*)
O.K. - ich habe von der Bank in Vienna eine Million 'abgehoben'
--

Killing: (*verwirrt*)
In Vienna auch??

Fröhlich:
Wien - wie die ungebildeten Leute zu sagen pflegen...

Killing: *(mit bösem Blick)*
Wie meinen Sie das - ?

Wusserl: *(ängstlich)*
Chef, Sie --

Killing: *(scharf)*
Schweigen Sie, Wusserl -- Madame, ich warne Sie, ich bin Kommissar im Dienst!

Fröhlich:
Das ist Ihr Pech... dafür kann ich doch nichts...

Killing:
Sie geben also den Bankraub zu?

Fröhlich: *(gähnt)*
Reden wir doch von etwas anderem...

Killing: *(nervös)*
Sie gestehen also - und wo ist die Beute??

Fröhlich:
Beute? -- ach, Sie meinen die läppische Million -

Wusserl: *(nimmt den schwarzen Koffer von der Sitzbank, in dem er das Geld glaubt und gibt ihn Killing, strahlend)* Das Geld hab' ich ihr schon abgeknöpft!

Killing: *(nimmt rasch den vermeintlichen Geldkoffer mit festem Griff)* Wacker, wacker, lieber Wusserl! - Ha, ha - mit diesem millionenschweren Koffer machen wir Kriminalgeschichte - ich sag's ja immer, Wusserl: auf Draht sein ist alles in diesem Geschäft!

Fröhlich: *(zu sich)*
Ja, auf der Leitung stehen...

Killing:
Was wollen Sie denn noch hier?

Wusserl:
Chef, wir müssen sie verhaften.

Killing:
Ach so, natürlich, bin ja grade dabei - *(stellt sich breit vor Fröhlich auf)* Madame, ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes - legen Sie die Waffen nieder.

Fröhlich: *(sinkt mit einem Aufschrei um)*
Ohhh --

Wusserl: *(mit gespielter Aufregung)*
Halten Sie sie -- !!

Killing: *(lässt den Koffer fallen, fasst die 'Dame' unter den Armen)*
Was hat sie denn?

Wusserl:
Sie stirbt...

Killing:
Halt - das geht nicht, sie hat das Geständnis nicht unterschrieben !

Wusserl: *(bemüht sich zum Schein um die 'Ohnmächtige')*
Wir müssen ihr die Halskrause öffnen, damit sie Luft bekommt.

Killing:
Das kann ich nicht - ich bin ein Ehrenmann --

Wusserl: *(klopft 'ihr' auf die Wangen)*
Ich auch...

Killing:
Sie sind verheiratet...

Wusserl:
Aber nicht mit ihr --

Killing: *(wütend)*
Tun Sie endlich was Vernünftiges, Sie Versager!

Wusserl: *(während sich beide um Fröhlich bemühen)*
Jemand muss das Fenster öffnen --

Killing: *(brüllt in den 'leeren' Raum)*

Alle Fenster auf! - ach so - dann werd ich wohl selber -- *(er eilt zum Fenster und versucht es zu öffnen)*

(Wusserl zerrt, als Killing ihnen den Rücken zukehrt, Fröhlich in die Höhe.)

Wusserl: *(leise)*

Los, verschwinde!

Fröhlich: *(während er sich aufrafft)*

Wie war ich denn?

Wusserl:

Einfach toll - ich war den Tränen nahe --

(Fröhlich eilt rasch durch die rückwärtige Tür hinaus.)

Killing: *(der noch immer versucht das Fenster zu öffnen)*

Verdammte Sauerei - der Saftladen klemmt !

Wusserl: *(als Fröhlich durch die Tür ist, schreit)*

Hilfe, Halt – stehen bleiben - !

Killing: *(hat sich rasch umgewendet)*

Was ist los - wo ist die Alte??

Wusserl: *(deutet auf die rückwärtige Tür)*

Dort hinaus --

Killing: *(eilt zur Tür)*

Potz Blitz! Die kauf ich mir! *(er stößt mit Wusserl zusammen, der ebenfalls zur Tür läuft)* Aus dem Weg - Idiot - behindern Sie nicht meine Amtshandlung - *(er schiebt Wusserl beiseite und eilt zur Tür hinaus)* Halt! Stehen bleiben! Sie sind umzingelt! *(ab)*

Wusserl: *(langsamer zur rückwärtigen Tür, reibt sich die Hände)*

Ha, ha - das klappt ja wunderbar - mit dem Sportsmann Rudi nimmt's der Alte nie auf - *(will ebenfalls zur Tür hinaus, da:)*

Tante Flora: *(kommt von der Seite)*

Franz Theo!

Wusserl: *(erschrickt furchtbar, als er die Tante sieht)*

Ach Du Schande! - Der Millionenklau! - Was willst Du denn hier?

Tante Flora:

Franz Theo - ich bin verstimmt --

Wusserl: *(leiser)*

Ich bin falsche Töne von Dir gewohnt...

Tante Flora:

Was hast Du gesagt?

Wusserl: *(nervös)*

Das tut mir schrecklich leid - *(er versucht sie zur Seitentür zu schieben, mit ängstlichem Blick zur rückwärtigen Tür)* Geh nur wieder auf Dein Zimmer --

Tante Flora:

Mein Arzt, Dr. Brenter, hat mir Ruhe verordnet...

Wusserl: *(während er sie hinauszudrängen versucht)*

Wie nett von ihm --

Tante Flora:

Jede Aufregung ist Gift für mich!... Warum schiebst Du mich denn dauernd hier herum?!

Wusserl:

Eben - um Dir Aufregung zu ersparen... Geh jetzt endlich auf Dein Zimmer!!!

Tante Flora:

Allein der Ton, wie Du mit mir sprichst -- ich bin das nicht gewohnt!

Wusserl:

Ach - ich dachte, in Deinen Kreisen herrschen noch viel rauhere Sitten?

Tante Flora:

Was soll das nun wieder heißen?

Wusserl:

Ich sag nur ein Wort: Intercontinental-Bank -- und jetzt hau ab von hier!

Tante Flora: *(mit einem Aufschrei)*

Ohhh - ein Irrer! Zu Hilfe! -

(Sie flüchtet durch die Seitentür, man hört sie aber noch von draußen klagen. Im selben Moment kommt Killing polternd durch die rückwärtige Tür herein.)

Killing: *(wütend)*

Verdammt noch mal!... Wenn ich die zu fassen kriege!... Dieses feine Dämchen zerknüll ich zwischen Zeigefinger und Daumen - -!

Tante Flora: *(von draußen, jammern)*

Mit einem Verrückten unter einem Dach - arme Beate!

Killing:

Was war das?

Wusserl: *(ängstlich)*

Das? - Meine Frau --

Killing:

Was macht sie?

Wusserl:

Ach - sie macht - Scherze -

Killing:

Scherze?

Wusserl: *(lacht gezwungen)*

Der Übermut im jungen Blut.

Killing: *(schüttelt verwundert den Kopf)*

Übrigens, Wusserl! Sagen Sie mal, wieso kommt es, dass Sie die Schwindlerin nicht sofort erkannten, als sie zu Ihnen kam - sie gab sich doch als Ihre Tante aus?!

Wusserl: *(verlegen)*

Ich habe Tante Flora lange nicht gesehen... und ich dachte, sie sei eben stark gealtert in all den Jahren... mein Gott, wenn ich denke, wie sie damals ausgesehen hat!!

Killing:

Wann?

Wusserl:

Na - eben damals - oder es kann auch etwas später gewesen sein... wie eine zarte Kirschblüte in der milden Frühlingssonne - und heute?!

Killing:

Wahrscheinlich ziemlich verwelkt -- Wie sind Sie der Schwindlerin auf die Schliche gekommen?

Wusserl:

Ich habe es wie Sie gemacht, Chef: harte und unerbittliche Fragen.

Killing: *(geschmeichelt und stolz)*

Das ist wahr... da werden die abgefeimtesten Schurken zahm... so erledigt man alle: Mörder, Hochstapler, Millionendiebe... Millionen?! - Wo ist der schwarze Koffer??

Wusserl: *(gibt dem Kommissar stolz den Koffer)*

Bitte bedienen Sie sich!

Killing: *(strahlend)*

Ha, ha - die Million ist gerettet - *(schickt sich an, den Koffer zu öffnen)* Werden Sie den Anblick ertragen können, Wusserl?

Wusserl:

Ich hoffe doch --

Killing:

Es hat schon manch einer durchgedreht, wenn er sowas gesehen hat.

(Er öffnet den Koffer - und zieht mit entsetztem Blick ein rosarotes Seidennachthemd und noch andere Kleidungsstücke hervor; er hält mit verächtlicher Miene Wusserl das Nachthemd vor die Nase; dieser starrt auf das Kleidungsstück; einen Moment Pause, dann:)

Killing: *(mit unheimlich ruhiger Stimme)*

Was ist das??

Wusserl:

Ein rosarotes Nachthemd --

Killing: *(brüllt)*

Wusserl!! *(er wühlt im Inhalt des Koffers)* Wem gehört diese Damenwäsche!!!

Wusserl:

Ich schwöre! - mir nicht.

Killing: *(brüllt)*

Ich werde wahnsinnig -

Wusserl: *(kleinlaut)*

Und mich haben Sie vorher gefragt, ob ich den Anblick...

Killing:

Halten Sie Ihre Kauwerkzeuge, Sie Flasche! - Was haben diese Klamotten mit der Million zu tun? - Wie kommen Sie dazu, mich hier an der Nase herumzuführen?

Wusserl: *(verzagt)*

Als ich angerufen habe, war das Geld noch hier...

Killing: *(während er wütend die Kleidungsstücke wieder in den Koffer stopft)* War noch hier, war noch hier. - Wo es jetzt ist, will ich wissen!!!

Wusserl: *(zu sich; ballt die Faust)*

Na warte, Du falsche Flora aus Wien - das war Dein letzter Streich - *(laut)* Chef, ich werde die Sache ins Reine bringen --

Killing:

Und ob Sie das werden! Ich stelle Ihnen ein Ultimatum: wenn Sie nicht binnen 24 Stunden mit der Million am Revier eintanzen, dann sind Sie die längste Zeit Polizist gewesen.

Wusserl:

Jawohl --

Killing:

Und außerdem verschaffe ich Ihnen eine 'Wohnung auf Staatskosten' - wegen Irreführung der Behörden, verdammt noch mal - Verstanden? *(er knallt den Deckel des Koffers zu)*

(Beide stehen mit dem Rücken zur hinteren Eingangstür, als diese sich leise öffnet und der Räuber, mit einem Revolver bewaffnet, erscheint.)

Räuber: *(in unmissverständlich drohendem Ton)*

Hände hoch! Keine Bewegung, sonst knallt's!

(Wusserl und Killing sind erschrocken zusammengezuckt.)

Killing: *(ohne sich umzusehen)*

Wusserl, was halten Sie von dieser freundlichen Aufforderung?

Wusserl: *(ebenfalls ohne umzublicken)*

Sicher ein dummer Ulk - Ohhh --

Räuber: *(hat ihm den Lauf der Pistole zwischen die Schulterblätter gedrückt)* Pfoten hoch - wird's bald!

(Killing und Wusserl haben ängstlich die Arme gehoben)

Räuber: *(scharf)*

Stellt euch mit der Visage zur Wand - aber dalli, ihr komischen Heinis!

(Killing und Wusserl gehen mit erhobenen Armen, dem Räuber den Rücken zukehrend, zur Seitenwand und stellen sich mit dem Gesicht zur Wand.)

Killing: *(wütend)*

Wer immer Sie auch sein mögen - ich warne Sie! - Sie haben es mit Kommissar Killing zu tun!

Wusserl: *(ebenfalls mit Nachdruck)*

Und ich bin Polizist Wusserl!

Räuber:

Und ich die Märchentante aus dem Schlaraffenland - Maul halten!

Killing:

Donner und Doria - schon wieder eine Tante.

Räuber:

Ihr bleibt jetzt so stehen, kapiert - und wehe, wenn ihr euch umdreht - das wäre der reinste Selbstmord! *(er nimmt rasch den auf dem Tisch stehenden Koffer, in dem er das Geld glaubt, und schleicht zur rückwärtigen Tür)* Letzte Warnung: jeder, der auch nur den Kopf wendet, wird augenblicklich 'kalt' gemacht, verstanden! - *(rasch ab)*

(Wusserl und Killing stehen einige Zeit bewegungslos an der Wand, dann:)

Killing: *(leise)*

Wusserl -

Wusserl: *(ebenfalls leise)*

Chef?

Killing:

Drehen Sie sich unauffällig um -

Wusserl: *(erschrocken)*

Wer? - ich?

Killing:

Wer denn sonst?!

Wusserl:

Chef, das können Sie mir doch nicht antun!!

Killing:

Was heißt hier antun - ?

Wusserl:

Chef - *(fast weinerlich)* - er macht doch jeden 'kalt' - und ich bin mehr fürs wärmere Klima...

Killing:

Polizist Wusserl, ich erteile Ihnen einen dienstlichen Befehl: drehen Sie sich sofort und ohne Aufsehen um!

Wusserl: *(jammert)*

Herr Kommissar - ich bin verheiratet --

Killing:

Dann sind Sie ja an das Leben in Gefahr gewöhnt - los jetzt!!!

Wusserl:

Ich spür's schon - der Kerl zielt auf mich --

Killing:

Wollen Sie einen Befehl verweigern, wie? - Wollen Sie streiken, protestieren, meutern, was? - Umdrehen!

Wusserl: *(weinerlich)*

Leb wohl, liebe Beate - *(er wendet sich mit einer raschen Bewegung um und brüllt im selben Augenblick)* Schießen Sie! - Ich bin ein Opfer meines Berufes. *(er blickt sich verwundert im leeren Raum um)* Nanu? *(er geht vorsichtig suchend im Zimmer herum)* Nichts.

Killing: *(noch immer mit dem Gesicht zur Wand)*

Wusserl, was ist... sind Sie bereits tot... erstatten Sie Meldung, verdammt noch mal!

Wusserl:

Chef, der Kerl ist fort.

Killing: *(dreht sich rasch um)*

Wo ist er - halten Sie ihn auf, Wusserl!

Wusserl:

Den Koffer mit den Kleidern hat er mitgenommen.

Killing:

Das ganze Theater nur wegen der paar Klamotten?? Wusserl! - Was hat das alles zu bedeuten? Wer war der Kerl? Was ist mit dem Wäschekoffer? Wer war die famose Tante? Wo ist die Million??

Wusserl: *(kleinlaut)*

Ich weiß es nicht...

Killing:

So! - Sie wissen es nicht?! - Gut. Ich weiß es auch nicht - aber ich werde es bald erfahren!

Wusserl:

Das ist gut...

Killing:

- und zwar von Ihnen, Polizist Wusserl!

Wusserl:

Von mir?

Killing:

Sie werden den Fall lösen -

Wusserl: *(jammern)*

Das kann ich nicht - dieser Fall übersteigt meine Kräfte!

Killing:

Sie klären die Fragen - und zwar gründlich - basta!

Wusserl: *(verzweifelt)*

Chef - das ist mein Ruin! - Sie zerstören meine Existenz! Das ist mein Todesurteil...

Killing: *(während er wütend zur rückwärtigen Tür geht)*

Und wenn schon - dann grüßen Sie Ihre Witwe von mir! *(wütend ab)*

Wusserl: *(sinkt gebrochen auf einen Stuhl)*

Oh Gott, oh Gott, oh Gott... was soll nun werden?! Ich hatte alles so schön eingefädelt, mit der falschen Tante und so... aber es hilft nichts, das Schicksal ist unerbittlich!... Und wer ist schuld an der ganzen Misere? - Tante Flora, der Unglücksengel! *(er springt auf)* Aber jetzt gibt es keine Gnade mehr! *(er geht zum Telefon)* Dem Gangsterboss Flora Navratil hat die Stunde geschlagen - *(er beginnt zu wählen, hält plötzlich im Wählen inne, überlegt)* Und was wird aus Beate? - Wenn ich mir vorstelle, wie Kummer und Schmerz ihr Lächeln zernagen -- *(er legt seufzend den Hörer wieder auf)* Ich kann's wegen Beate nicht tun! - *(plötzlich energisch, mit der Faust der unsichtbaren Tante drohend, als stünde sie vor ihm)* Du falsches Wiener Mädl bist zu Deinem Glück mit meiner Beate verwandt - das rettet Dich vor dem Kommissar - aber nicht vor der persönlichen Rache des Polizisten Franz Theo Wusserl!!! *(er geht rasch durch die rückwärtige Tür ab)*

(Vorhang)

3. Akt

Dasselbe Bühnenbild wie in den beiden ersten Akten.

Tante Flora: *(kommt durch die Seitentür herein)*

Franz Theo! *(sieht sich im Zimmer um)* Typisch... wenn man ihn braucht ist er nicht hier - am besten ruf ich gleich im Revier an... *(sie geht zum Telefon, nimmt das Telefonbuch und sucht eine Nummer)* - der Kommissar wird hoffentlich mehr Verständnis haben, als dieser Halb-Verrückte! - aha -- *(sie hat die Nummer gefunden; sie beginnt zu wählen)*

Wusserl: *(kommt von draußen, sieht die Tante beim Telefon, kommt rasch näher)* Wen rufst Du an?

Tante Flora: *(weiterwählend)*

Den Kommissar --

Wusserl: *(erschrickt furchtbar)*

Beim Zeus - warum das??

Tante Flora:

Ich möchte mit ihm sprechen - in einer privaten Angelegenheit -

Wusserl:

Betrifft es Dich?

Tante Flora: *(hat gewählt und wartet auf die Verbindung)*

- und meinen schwarzen Lederkoffer --

Wusserl: *(reißt ihr den Hörer aus der Hand und knallt ihn auf die Gabel)*

Tante Flora: *(ist mit einem Aufschrei zurückgewichen)*

Zu Hilfe! - Beate! - Er hat wieder einen Anfall - Hilfe!!!

Wusserl:

Du bist Dir doch im Klaren, was Du da eben tun wolltest -

Tante Flora: *(jammern)*

Ach hätt' ich's doch nur getan!

Wusserl:

Mir ist es ganz gleich, was Du treibst, von mir aus raubst Du bis zu Deinem 100. Geburtstag Banken aus--

Tante Flora:

Man müsste die Nervenheilstalt verständigen.

Wusserl:

Aber ich werde nicht zulassen, dass Du meine Frau ins Verderben stürzt.

Tante Flora:

Ich muss Beate warnen... *(sie versucht, sich zur Seitentür zu schleichen)*

Wusserl:

Und darum werde ich verhindern, dass der Kommissar von der Sache erfährt!

Tante Flora: *(versucht ihn zu beruhigen, während sie zur Seitentür zu gelangen trachtet - immer in möglichst sicherer Entfernung von Wusserl)* Schon gut, schon gut, es ist alles gut - bleib nur ganz ruhig, Franz Theo.

Wusserl: *(der nun 'in Fahrt' gekommen ist)*

Damit Du's nur weißt: I c h kenne den Inhalt Deines schwarzen Koffers!

Tante Flora:

Du solltest Dich schämen!!

Wusserl: *(triumphierend)*

Und ich werde Dein reizendes Reisegepäck demnächst dem Kommissar übergeben --

Tante Flora:

Du hast also meinen Koffer --

Wusserl:

Sozusagen - und Dein Glück ist nur, dass Du Beates Tante bist--

Tante Flora:

Überall such ich meinen Koffer... ich glaubte schon, man hätte ihn mir gestohlen --

Wusserl: *(lacht)*

Ha, ha - die gestohlene Million wird gestohlen --

Tante Flora:

Wieso, um alles in der Welt, interessiert Dich mein Koffer?

Wusserl:

Mehr das, was im Koffer drinnen ist --

Tante Flora: *(kopfschüttelnd)*

Er hat's auf mein rosarotes Nachthemd abgesehen - tz, tz - aber wenigstens weiß ich jetzt, wo der Koffer ist - da brauch ich den Kommissar nicht zu bemühen --

Wusserl:

Wehe Dir, wenn Du zur Polizei gehst!

Tante Flora:-

Mir reicht die Bekanntschaft mit Dir - ich reise noch heute ab...

Wusserl: *(kommt plötzlich drohend näher, so, dass die Tante nicht mehr zur Seitentür hinaus kann)* Du bleibst hier!!

Tante Flora: *(ergreift mit einem Aufschrei die auf dem Schrank stehende Blumenvase und hält sie ängstlich gegen Wusserl erhoben)* Rühr mich nicht an! Ich schlag zu!

Wusserl:

Sieh mal einer an, sie zeigt ihr wahres Gesicht! - aber jetzt ist's noch zu früh für den Endsieg - ich muss erst die Million haben - *(er geht zur rückwärtigen Tür)* - Gangster-Tantchen, Dein Ende naht - Du siehst keine Bank mehr von innen!! *(rasch ab)*

Tante Flora: *(sinkt seufzend, mit der Vase in der Hand, auf einen Stuhl)* Bei allen guten Geistern - er will mich ermorden, um dann zu meinen Ersparnissen zu kommen -- Schrecklich, schrecklich - *(steht auf, stellt die Vase nieder und geht zum Telefon, nervös)* Ich flüchte - auf der Stelle - *(sucht nervös im Telefonbuch)* Ich verstecke mich in einem Hotel - *(sucht)* 'Hotels': „zum Wilden Mann“ - brr - da bin ich ja schon - „zur ewigen Ruhe“ - ach du meine Güte - Hotel „Zur Rose“ - klingt ganz schön - Rosen hab ich immer schon gemocht... *(sie wählt)* - 21 - 08 - 49... Hallo? Hallo - zu dumm, niemand da... Hallo!? *(sie schüttelt den Hörer; schließlich legt sie seufzend auf)* Ich notier mir die Nummer und versuche es später noch mal... *(sie schreibt die Nummer auf einen neben dem Apparat liegenden Notizblock; während sie nun seufzend zur Seitentür geht)* Und hier wollte ich Ruhe und Erholung finden - in einem Irrenhaus! *(ab)*

(Kurze Pause)

Beate: *(kommt mit einem Paket unter dem Arm durch die rückwärtige Tür herein; trällert vergnügt ein Lied, sie legt das Paket auf den Tisch, da läutet es an der Wohnungstür)* Nanu - Besuch? - *(sie geht zur rückwärtigen Tür und öffnet)*

Nachtigall: *(kommt herein; sie geht auf Beate zu, umfasst mit beiden Händen mitleidsvoll Beates Rechte, jammernd)* Arme Frau Wusserl! - Sie tun mir ja so leid... - oh, Wie grausam meint es doch das Schicksal mit Ihnen --

Beate: *(verwundert)*

Was ist denn passiert, Frau Nachbarin?

Nachtigall:

Was - Sie wissen es noch gar nicht??? Ohhh, ohhh, wie grausam! - Bin ich dazu auserkoren, die Unglücksbotin zu sein --

Beate: *(beunruhigt)*

Sie machen mir Angst - ist etwas mit meinem Mann?

Nachtigall: *(weinerlich)*

Ja.

Beate: *(sehr in Unruhe)*

Oh Gott - ein Unfall? Im Dienst? -

Nachtigall:

Nein... privat... ein Umfaller --

Beate:

Privat??

Nachtigall:

Ich hab es ja immer gesagt...

Beate: *(etwas erleichtert)*

Ach - jetzt kommen Sie wieder mit Ihren Schauermärchen von der Schlechtigkeit der Männer!!

Nachtigall:

Märchen sind erfunden - und für Kinder -

Beate:

Sie meinen?

Nachtigall:

Diese Geschichte ist wahr - und Jugendverbot!

Beate: *(mit Nachdruck)*

Fräulein Nachtigall! Ich bin an Ihrer Meinung über die Männer und wie sich die Frau in der Ehe zu verhalten hat, wenig interessiert! Wenn Sie aber irgend etwas gesehen haben, dann können Sie's mir ruhig sagen - es war sicher ein Missverständnis.

Nachtigall:

Das Missverständnis hatte einen Faltenrock an und kam dort aus dem Schrank!

Beate:

Was wollen Sie damit andeuten?

Nachtigall:

'Deuten' müssen Sie die Sache schon selber - Ich berichte nur, was ich gesehen habe!

Beate:

Eine Dame kam aus diesem Schrank?!

Nachtigall:

Das ist wohl nicht ganz der richtige Ausdruck --

Beate:

Das ist doch nicht möglich - warum sollte mein Franz Theo im Kleiderschrank eine Frau versteckt haben?

Nachtigall:

Wahrscheinlich nicht, um den leeren Raum im Schrank auszufüllen -

Beate: *(verwirrt)*

Mein Franz Theo?! Ich glaub es nicht! - Niemals glaube ich so etwas. Wann soll das gewesen sein?

Nachtigall:

Sowas soll eigentlich überhaupt nicht sein - aber es kommt leider doch vor - noch keine Stunde ist es her, da komme ich, rein zufällig, einen Sprung zu Ihnen herüber

Beate: *(nachdenklich)*

Vor einer Stunde...

Nachtigall:

Der Bursche ist mir gleich sonderbar vorgekommen.

Beate:

Welcher Bursche?

Nachtigall:

Der Herr Gemahl, meine ich... Er wollte mich gleich wieder raus haben aus der Wohnung - versteht sich! - Aber er hat sich verrechnet, plötzlich reißt sie die Schranktür auf -

Beate:

Wer?

Nachtigall:

Na - seine - Sie wissen schon!

Beate:

Wie sah sie aus?

Nachtigall: *(überlegend)*

Hm - ich würde sagen: hübsch, anschmiegsam, mit einem energischen Zug um die Mundwinkel -- aber kein Vergleich mit Ihnen, Frau Wusser!!! Sie sind eine Dame!!!

Beate: *(niedergeschlagen, schwach)*

Danke...

Nachtigall: *(seufzend)*

Ja, ja... man weiß nie, auf was die Männer fliegen... sie haben ihren Radarschirm immer auf 'Empfang' gestellt... und kaum

nehmen sie auch nur das leiseste weibliche Signal wahr, funken sie schon zurück, dass es eine Art hat --

Beate: (*hat sich gesetzt; völlig gebrochen*)

Mein Franz Theo nach vierzehn Tagen -

Nachtigall:

Ja, ja - wie bei der Jungfrau von Orleans: 'Kurz war die Freude und ewig währt der Schmerz'...

Beate: (*steht auf, nimmt das Hochzeitsbild, das auf dem Schrank steht und betrachtet es traurig, wiederholt in Gedanken*) - und ewig währt der Schmerz - (*besinnt sich plötzlich*) Jungfrau von Orleans? - Ha! (*sie schleudert das Hochzeitsbild wütend in die Ecke*) Wenn er's so will - mir soll's recht sein! Mag sich unser trautes Heim in ein Schlachtfeld verwandeln!!!

Nachtigall:

Bravo - so ist's recht - Angriff ist die beste Verteidigung! Vereint vor dem Altar - manchmal getrennt marschieren und den Mann auch schlagen, wenn's sein muss!

Beate:

Fast bin ich gewillt, auf Ihre Kampfparolen zu hören!

Nachtigall:

Sie hätten's schon früher tun sollen!

Beate:

Jetzt erinnere ich mich auch -- Als ich vorhin zu Dorothy ging, stand er so komisch vor dem Schrank --

Nachtigall:

Eben! Sie haben ganz nett Verstecken gespielt...

Beate:

Nicht nur 'Verstecken' - auch 'Blinde Kuh'...

Nachtigall:

Und die Kuh... ?

Beate:

War ich! - (*sie ballt die Fäuste*) Aber jetzt wird die Kuh ihre Hörner zeigen -

Wusserl: (*seine Stimme ist von draußen zu hören*)

Das freut mich, Herr Grünlich - leider nein, ich bin zur Zeit sehr in Eile - gern - ja - auf Wiederseh'n, Herr Grünlich!

(*Beate ist, als sie Wusserls Stimme hörte, in die Mitte getreten und steht nun 'kampfbereit', mit dem Rücken zur Tür; Nachtigall steht mit triumphierender Miene im Hintergrund.*)

Beate:

Durch diese Türe muss er kommen!

Wusserl: (*öffnet und tritt ein*)

Hallo - Schatz - Liebes - einen schönen Gruß von Nachbar Grünlich - sein Vogel singt wieder -

(*Beate rührt sich nicht; blickt starr nach vorn.*)

Wusserl: (*ist näher zu Beate gekommen*)

Beate - Liebste - sag doch was Nettes zu Deinem Franz Theo --

Beate: (*verächtlich*)

Gemeiner Schuft!

Wusserl: (*verwirrt*)

Wie? - Mit wem sprichst Du?

Beate: (*deren geballter Zorn losbricht; sie macht immer einen Schritt näher auf Wusserl zu und dieser weicht zurück*) Mit wem werde ich wohl sprechen?! - Du Betrüger, Du abscheulicher - Vierzehn Tage hat Deine 'ewige Treue' gedauert! Eine schöne Ewigkeit!! Ich bin Dir wohl nicht mehr gut genug, wie? Musst Du Dir wohl eine 'eiserne Reserve' im Kleiderschrank verpacken?! Aber mit mir nicht, das sag ich Dir! - Von nun an läuft's hier anders!!!

Wusserl:

Die neue Tonart gefällt mir aber gar nicht - ich bin nicht für so harte Duren, mehr fürs Weiche - eher Moll --

Beate: (*während sie wieder einen drohenden Schritt auf den zurückweichenden Wusserl zumacht*) Natürlich - mollig an-

schmiegsam, mit einem energischen Zug um die Mundwinkel! -



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!